



**Kommunikation Motorsport**  
Daniel Schuster  
Telefon: +49 841 89-38009  
E-Mail: [daniel2.schuster@audi.de](mailto:daniel2.schuster@audi.de)  
[www.audi-mediacyenter.com](http://www.audi-mediacyenter.com)

Oktober 2018

## MOTORSPORT-INFORMATION

### **Audi in der DTM 2018**

▶ Audi in der DTM 2018	2
▶ Interview: Audi-Motorsportchef Dieter Gass	4
▶ Audi RS 5 DTM	6
▶ Technische Daten	8
▶ Fahreraufgebot	9
▶ Statistik: Die Audi-Fahrer in der DTM	10
▶ Fahrersteckbriefe	11
▶ Audi Sport Teams in der DTM	29
▶ DTM 2018	33
▶ DTM-Events 2018	34
▶ Audi-Erfolgsbilanz in der DTM	41
▶ Audi Sport	43
▶ Partner von Audi in der DTM	44
▶ Termine	47
▶ Kontakte	48

**Verbrauchsangaben der genannten Modelle** **49**



Audi in der DTM 2018

## Vom Jäger zum Gejagten

**DTM-Champion, Sieger in der Team- und Hersteller-Wertung, Audi-Piloten auf den ersten vier Plätzen des Tableaus: 2017 hat Audi Sport die DTM-Saison mit dem erfolgreichsten Ergebnis aller Zeiten abgeschlossen. Als Titelverteidiger ist Audi in der DTM in diesem Jahr nicht länger Jäger, sondern der Gejagte.**

„Unser Ziel ist es, Titel zu gewinnen. Das ändert sich nicht durch den außergewöhnlichen Erfolg der vergangenen Saison“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „So möchten wir auch 2018 wieder so viele Titel wie möglich holen – darunter natürlich den Fahrertitel, der in der DTM den größten Stellenwert besitzt.“

Die Karten sind neu gemischt: In der vergangenen Saison war es der Audi RS 5 DTM, den es zu schlagen galt. Für die neue DTM-Saison wurde die Aerodynamik aller DTM-Autos vereinheitlicht und der Abtrieb um rund 25 Prozent reduziert. Auch beim Fahrwerk gibt es insgesamt weniger Einstellungsmöglichkeiten, sodass Audi seine bisherige Philosophie ändern muss. Gleichzeitig bleiben die umstrittenen Performancegewichte abgeschafft. Diese hatten in der vergangenen Saison für permanente Diskussionen gesorgt, Fans kritisierten sie heftig.

Durch die jüngsten Maßnahmen soll das Starterfeld in der DTM noch enger zusammenrücken. Da es für die Hersteller kaum noch möglich ist, sich technisch einen Vorteil zu erarbeiten, spielen die Fahrer und die Abstimmung der Rennautos an Strecken und Bedingungen eine noch entscheidendere Rolle. Durch den reduzierten Abtrieb wird auch die optimale Reifennutzung noch wichtiger.

Als einziger Hersteller vertraut Audi weiter auf drei Einsatzteams. Die bewährten Audi Sport Teams Abt Sportsline, Phoenix und Rosberg sind in der Saison 2018 jeweils mit zwei Audi RS 5 DTM am Start. Die Aufgaben sind unverändert: Audi entwickelt die Rennautos, die Teams übernehmen den Renneinsatz und die Wartung zwischen den DTM-Veranstaltungen.

Für das Projekt „Titelverteidigung“ hat Audi Sport den Fahrerkader leicht verändert. Der amtierende Champion René Rast (Deutschland) und Jamie Green (Großbritannien) starten weiterhin für das Audi Sport Team Rosberg. Mike Rockenfeller (Deutschland), DTM-Champion des Jahres 2013, und Loïc Duval (Frankreich) bilden wie im Vorjahr das Audi Sport Team Phoenix. Einen neuen Teamkollegen hat lediglich Nico Müller (Schweiz) im Audi Sport Team Abt Sportsline: Die Entscheidung von Mattias Ekström, sich nach 17 DTM-Jahren mit Audi ganz auf die FIA-Rallycross-Weltmeisterschaft zu



konzentrieren, ermöglicht Robin Frijns (Niederlande) den Aufstieg zum Audi-Werksfahrer.

„Wenn man alle drei DTM-Titel und zudem die ersten vier Plätze in der Fahrerwertung holt, gibt es keinen Grund, viel zu verändern“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Deshalb ist Robin Frijns unser einziger Neuling. Er übernimmt das Cockpit von Mattias Ekström bei ABT. Die beiden anderen Fahrerpaarungen bei Phoenix und Rosberg bleiben unverändert. Ich bin davon überzeugt, dass wir damit für die Titelverteidigung in der DTM bestens aufgestellt sind.“

Die DTM-Saison 2018 beginnt und endet traditionell auf dem Hockenheimring. Der DTM-Rennkalender ist von neun auf zehn Veranstaltungen aufgestockt. Alle Events finden in Europa statt, fünf davon in Deutschland. Italien, Großbritannien, die Niederlande, Österreich und Ungarn sind die weiteren DTM-Schauplätze. Neu im Kalender sind der Grand-Prix-Kurs in Brands Hatch (Großbritannien) und die ersten Nachtrennen der DTM-Geschichte in Misano an der italienischen Adriaküste. Geblieben ist das bewährte Doppelpack mit jeweils einem Rennen am Samstag und am Sonntag. Weitgehend vereinheitlicht sind die Startzeiten für die Saison 2018: Die meisten Rennen beginnen um 13.30 Uhr.

Neuer TV-Partner im deutschsprachigen Raum ist SAT.1. Die Sendezeit ist deutlich länger als bisher. Weltweit hat die renommierte Sportrechteagentur IMG die TV-Vermarktung der Serie übernommen.



Interview mit Audi-Motorsportchef Dieter Gass

## **„Wollen so viele Titel wie möglich holen“**

**Audi-Motorsportchef Dieter Gass über die Ziele für die DTM-Saison 2018, das Jahr eins nach Mattias Ekström, die neue Aerodynamik der DTM-Autos und über die Entwicklung der Serie allgemein.**

**2017 war die bisher erfolgreichste Saison von Audi in der DTM. Welche Ziele bleiben da für 2018?**

Unser Ziel ist es, Titel zu gewinnen. Das ändert sich nicht durch den außergewöhnlichen Erfolg der vergangenen Saison. Wir möchten auch 2018 wieder so viele Titel wie möglich holen – darunter natürlich den Fahrertitel, der in der DTM den größten Stellenwert besitzt.

**Mattias Ekström war jahrelang eine der Speerspitzen von Audi in der DTM. In diesem Jahr konzentriert er sich ganz auf die FIA-Rallycross-Weltmeisterschaft. Wie sehr wird er Ihnen fehlen?**

Mattias war lange Jahre Teil der DTM und ganz klar auch eines ihrer Aushängeschilder. Aus sportlicher Sicht konnten spätestens im vergangenen Jahr alle sehen, dass wir einen Fahrerkader auf extrem hohem Niveau haben. Wir sind nach wie vor top aufgestellt. René (Rast) und Jamie (Green) waren 2017 die stärkste Fahrerkombination in der DTM. Auch Mike (Rockenfeller) ist eine Bank. Bei Nico (Müller) ist es jetzt an der Zeit, dass der Knoten endgültig aufgeht. Ich denke, auch von Loïc (Duval) werden wir dieses Jahr mehr sehen. Und von unserem Neuzugang Robin (Frijns) verspreche ich mir einiges.

**Zugunsten einer zehnten Rennveranstaltung wurden die Testfahrten vor Beginn der Saison 2018 noch weiter reduziert. Welche Auswirkungen hat das?**

Weniger Testfahrten machen es in erster Linie für Robin (Frijns) schwierig. Deshalb haben wir versucht, ihn beim Test im italienischen Valtellina wenigstens ein paar Runden lang das Auto fahren zu lassen – auch wenn die Bedingungen nicht optimal waren. René (Rast) ist im vergangenen Jahr Meister geworden, obwohl es auch da schon wenige Testgelegenheiten gab. Ein richtig guter Fahrer schafft es also auch so.

**Was bedeuten weniger Testtage für die Saisonvorbereitung insgesamt?**

Die Situation ist für alle gleich. Man muss das Beste daraus machen und strukturiert testen. Ich bin überzeugt, dass wir bis zum Saisonbeginn gut aussortiert sind.



**In diesem Jahr haben in der DTM erstmals alle Autos eine nahezu identische Aerodynamik mit rund 25 Prozent weniger Abtrieb. Wie sehen Sie diesen Schritt?**

Zunächst einmal finde ich es sehr gut, dass wir die unbeliebten Performance-Gewichte nicht mehr haben. Das wird zu absolut freiem Fahren in jeder Beziehung führen. Ich glaube, dass wir spannende und intensive Zweikämpfe zwischen allen Fahrern erleben dürfen. Wir alle hoffen, dass das Feld mit der einheitlicheren Aerodynamik noch enger zusammenrückt als im vergangenen Jahr.

**Was macht in der „neuen“ DTM überhaupt noch den Unterschied?**

Erfolgsfaktoren sind ein gutes Team, ein gutes Setup und ein guter Fahrer. Und natürlich hat der Motor Einfluss auf die Performance.

**Themawechsel: Mit Brands Hatch und Misano sind zwei neue Veranstaltungen im Kalender. Was sagen Sie dazu?**

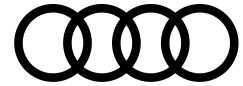
Ich freue mich auf die neuen Rennen. Ich fand es schade, dass wir in Brands Hatch immer auf dem Mickey-Maus-Kurs gefahren sind. Erwachsener Rennsport wie die DTM gehört für mich auf erwachsene Rennstrecken. Das ist in Brands Hatch ab sofort mit dem Grand-Prix-Kurs definitiv der Fall. Misano wird ein Nacht-Event – das ist eine Premiere für die DTM. Beide Veranstaltungen werden die DTM bereichern.

**Im deutschsprachigen Raum überträgt die DTM-Rennen ab diesem Jahr SAT.1. Wie finden Sie den neuen TV-Partner der DTM?**

Sehr gut! Wir spüren bei SAT.1 die Begeisterung für das Thema DTM. Ich hoffe, dass sich das in emotionaler Berichterstattung und entsprechenden Zuschauerzahlen niederschlägt.

**Wie sehen Sie die jüngste Entwicklung der DTM?**

Wir haben im vergangenen Jahr viele Schritte in die richtige Richtung gemacht. Das Finale in Hockenheim war in Sachen Zuschauerzuspruch und Umfeld ein Highlight, auf das wir alle hingearbeitet haben. Ich wünsche mir, dass wir diese positive Energie mit in die neue Saison nehmen und uns auf diesem Niveau weiter verbessern.



Der Audi RS 5 DTM

## **Meisterauto mit neuer Aerodynamik**

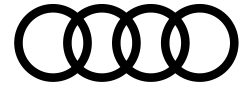
**Mit dem weiterentwickelten Meisterauto aus dem Vorjahr bestreitet Audi die DTM-Saison 2018. Vor allem die Aerodynamik des Audi RS 5 DTM hat sich gegenüber 2017 stark verändert.**

Die Fahrer rücken in der DTM nach dem Wegfall der Performancegewichte in diesem Jahr noch weiter in den Mittelpunkt. 2017 haben bereits leistungsstärkere Motoren und weichere Reifen für spannendere Rennen gesorgt. Jetzt ist der aerodynamische Abtrieb der mehr als 500 PS starken DTM-Rennwagen gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent reduziert und die Fahrwerke sind vereinfacht. Das Reglement erlaubt pro Rad nur noch eine Feder/Dämpfer-Einheit. Das sogenannte „dritte Element“, eine Verbindung zwischen den beiden Rädern einer Achse, entfällt. Dadurch soll das Feld noch enger zusammenrücken.

„Wir sind uns mit DTM-Chef Gerhard Berger einig über die Zukunft der DTM“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Wir wollen kein unendliches technisches Wettrennen und die Überlegenheit einer Marke, sondern spannende Rennen auf sportlich höchstem Niveau.“ Dabei soll es verstärkt auf den Fahrer und die individuelle Leistung der einzelnen Teams ankommen. Gass sieht die DTM auch in der neuen Saison auf dem richtigen Weg: „Der weiter reduzierte Abtrieb und das vereinfachte Fahrwerk versprechen in diesem Jahr noch mehr Spektakel für die Fans.“

Seit 2013 hat der Audi RS 5 DTM bei 73 Renneinsätzen in der international populären Tourenwagen-Rennserie 32 Siege sowie 26 Pole-Positions und 42 schnellste Rennrunden eingefahren. In den vergangenen drei Jahren gewann Audi in der DTM mit einer starken Gesamtleistung die meisten Rennen.

Ein großer Teil der bisherigen Entwicklungsfreiräume entfällt in diesem Jahr, weil bisher frei gestaltbare Bereiche der Aerodynamik – zum Beispiel rund um die Radhäuser – für alle DTM-Rennwagen einheitlich vorgeschrieben sind. „Im Prinzip haben alle Autos nun dasselbe Aerodynamik-Paket“, sagt Andreas Roos, neuer Projektleiter DTM bei Audi. „Für jeden Hersteller individuell gestaltet sind die Übergangsbereiche zwischen den Aerodynamik-Teilen und der jeweiligen Karosserie.“ Eine intensive Aerodynamik-Entwicklung wie bisher gibt es nicht mehr. Der reduzierte Abtrieb hat großen Einfluss auf die Fahrwerksabstimmung und das Reifenhandling. Auch beim Fahrwerk gibt es insgesamt weniger Einstellungsmöglichkeiten, sodass Audi seine bisherige Philosophie ändern muss.



„Wir haben den reduzierten Abtrieb schon bei ersten virtuellen Tests im Simulator gespürt“, sagt DTM-Champion René Rast. „Die Autos sind noch anspruchsvoller zu fahren als bisher. Mir persönlich macht das viel Spaß und den Zuschauern werden die noch spannenderen Rennen sicherlich auch gut gefallen.“

Der Audi RS 5 DTM der neuesten Generation trägt intern den Projektnamen RC7 und ist abgesehen von der neuen Aerodynamik und dem weiter vereinfachten Fahrwerk weitgehend baugleich mit dem Vorgängermodell RC6, der in der Saison 2017 erstmals zum Einsatz kam. Sein vier Liter großer V8-Motor leistet mehr als 500 PS. Der Antrieb erfolgt über die Hinterräder, das semi-automatische Sechsgang-Getriebe wird über Schaltwippen am Lenkrad bedient.

Fahrhilfen wie ABS oder Traktionskontrolle sind in der DTM traditionell verboten. Beim Überholen hilft das aus der Formel 1 bekannte Drag Reduction System (DRS). Der Fahrer kann dabei per Knopfdruck das obere Flügelblatt des Heckflügels flachstellen und so je nach Rennstrecke kurzfristig bis zu 10 km/h gewinnen.

Reifenpartner Hankook liefert seit der vergangenen Saison weichere Reifen, die einerseits schnellere Rundenzeiten erlauben, andererseits ganz bewusst nach ein paar Runden deutlich abbauen. Das perfekte Reifenmanagement war 2017 eine der Stärken von Audi und wird 2018 durch den weiter reduzierten Abtrieb eine noch größere Bedeutung bekommen.

Maßstäbe setzt die DTM schon seit vielen Jahren bei der Sicherheit: Die Fahrer sitzen im Audi RS 5 DTM in einem Monocoque aus Kohlefaser, das mit einem massiven Stahlkäfig kombiniert ist. CFK-Crashelemente an den Flanken sowie am Heck und an der Front absorbieren im Falle eines Unfalls Energie. Die Karosserie des Audi RS 5 DTM besteht aus Kohlefaser.

DTM-Rennwagen sind gezielt für den Rennsport entwickelte Prototypen, die optisch auf Serienmodellen basieren – im Fall des RC7 auf dem aktuellen Audi RS 5 Coupé.



Technische Daten

## Audi RS 5 DTM (2018)

Stand: April 2018

<b>Modell</b>	<b>Audi RS 5 DTM (2018)</b>
<b>Fahrzeug</b> Fahrzeugtyp Chassis	DTM-Tourenwagen CFK-Monocoque mit integriertem Tank, CFK-Crashelemente seitlich, CFK-Crashelemente vorn und hinten
<b>Motor</b> Motor	Benzin-V8-Saugmotor, 90 Grad Bankwinkel, 4 Ventile pro Zylinder, Reglementbedingte Luftmengen-Begrenzung auf 2 x 29,0 mm
Motormanagement	Bosch MS 5.1
Motorschmierung	Trockensumpf
Hubraum	4.000 ccm
Leistung	Mehr als 500 PS
Drehmoment	Mehr als 500 Nm
<b>Antrieb/Kraftübertragung</b> Kraftübertragung	Heckantrieb
Kupplung	4-Scheiben-CFK-Kupplung
Getriebe	Semi-automatisches 6-Gang-Getriebe mit Paddle-Shift
Differenzial	Einstellbares Lamellen-Sperrdifferenzial
Antriebswellen	Tripoden-Gelenkwellen
<b>Fahrwerk/Lenkung/Bremse</b> Lenkung	Servounterstützte Zahnstangen-Lenkung
Fahrwerk	Einzelradaufhängung vorn und hinten, Doppel-Querlenker-Aufhängung, Pushrod-System mit Feder/Dämpfer-Einheit, einstellbare Gasdruck-Stoßdämpfer
Bremsen	Hydraulische Zweikreis-Bremsanlage, Monoblock-Bremssättel aus Leichtmetall, innenbelüftete Kohlefaser-Bremsscheiben vorn und hinten, Bremskraft-Verteilung zwischen vorn und hinten vom Fahrer stufenlos einstellbar, elektromagnetisches Startventil
Felgen	Schmiedefelgen aus Aluminium, vorn: 12 x 18 Zoll; hinten: 13 x 18 Zoll
Reifen	Hankook, vorn: 300-680-18; hinten: 320-710-18
<b>Gewicht/Abmessungen</b> Länge	5.010 mm (inkl. Heckflügel)
Breite	1.950 mm
Höhe	1.150 mm
Mindestgewicht	1.115 kg (inklusive Fahrer)
Tankinhalt	120 l
<b>Fahrleistungen</b> 0-100 km/h	ca. 2,8 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit	ca. 275 km/h





Fahreraufgebot

## Sixpack mit einem Neuzugang

**Mit einem leicht veränderten Fahrerkader startet Audi in der DTM 2018 das Projekt „Titelverteidigung“.**

„Wenn man alle drei DTM-Titel und zudem die ersten vier Plätze in der Fahrerwertung holt, gibt es keinen Grund, viel zu verändern“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Deshalb ist Robin Frijns unser einziger Neuling. Er übernimmt das Cockpit von Mattias Ekström bei ABT. Die beiden anderen Fahrerpaarungen bei Phoenix und Rosberg bleiben unverändert. Ich bin davon überzeugt, dass wir damit für die Titelverteidigung in der DTM bestens aufgestellt sind.“

Die Entscheidung von Mattias Ekström, sich nach 17 DTM-Jahren mit Audi ganz auf die FIA-Rallycross-Weltmeisterschaft zu konzentrieren, ermöglichte Robin Frijns den Aufstieg zum Audi-Werksfahrer. Der Niederländer ist im Audi Sport Team Abt Sportsline neuer Teamkollege des Schweizer Nico Müller. Die beiden 26-Jährigen bilden das jüngste Audi-Fahrerduo in der DTM, wobei Müller mit 64 DTM-Rennen schon fast ein alter Hase ist.

Im Audi Sport Team Phoenix starten der Deutsche Mike Rockenfeller, DTM-Champion des Jahres 2013, und der Franzose Loïc Duval, der 2018 seine zweite DTM-Saison in Angriff nimmt. Das Audi Sport Team Rosberg bilden unverändert Jamie Green (Großbritannien) und Titelverteidiger René Rast (Deutschland).

### **Die Audi Sport Teams in der DTM**

#### **Audi Sport Team Abt Sportsline**

#4 Robin Frijns (NL), Aral Ultimate Audi RS 5 DTM (Ingenieur: Michael Petit)  
#51 Nico Müller (CH), Castrol EDGE Audi RS 5 DTM (Felix Fechner)

#### **Audi Sport Team Phoenix**

#28 Loïc Duval (F), Audi Sport RS 5 DTM (Gabriele Delli Colli)  
#99 Mike Rockenfeller (D), Schaeffler Audi RS 5 DTM (Laurent Fedacou)

#### **Audi Sport Team Rosberg**

#33 René Rast (D), Audi Sport RS 5 DTM (Florian Rinkes)  
#53 Jamie Green (GB), Hoffmann Group Audi RS 5 DTM (Erich Baumgärtner)



## **Statistik: Die Audi-Fahrer in der DTM 2018**

**#28 Loïc Duval (F):** \* 12.06.1982 in Chartres (F); Wohnort: Nyon (CH); verheiratet mit Gaëlle, zwei Söhne (Hugo und Martin); Größe: 1,78 m; Gewicht: 70 kg; Audi-Fahrer seit 2012; 1. DTM-Rennen: 2017; DTM-Rennen: 36; Pole-Positions: 1; Siege: 0 (bestes Ergebnis: Platz 2); schnellste Runden: 1; Punkte: 66; DTM-Titel: 0.

**#4 Robin Frijns (NL):** \* 07.08.1991 in Maastricht (NL); Wohnort: Maastricht (NL); ledig; Größe: 1,71 m; Gewicht: 63,5 kg; Audi-Fahrer seit 2015; 1. DTM-Rennen: 2018; DTM-Rennen: 18; Pole-Positions: 0; Siege: 0 (bestes Ergebnis Platz 2); schnellste Runden: 0; Punkte: 56; DTM-Titel: 0.

**#53 Jamie Green (GB):** \* 14.06.1982 in Leicester (GB); Wohnort: Leicester (GB); verheiratet mit Ginny, eine Tochter (Georgiana), zwei Söhne (Zachary und William); Größe: 1,78 m; Gewicht: 70 kg; Audi-Fahrer seit 2013; 1. DTM-Rennen: 2005; DTM-Rennen: 175; Pole-Positions: 13; Siege: 16; schnellste Runden: 23; Punkte: 934,5; DTM-Titel: 0.

**#51 Nico Müller (CH):** \* 25.02.1992 in Thun (CH); Wohnort: Bern (CH); ledig (Partnerin Victoria); Größe: 1,85 m; Gewicht: 73 kg; Audi-Fahrer seit 2014; 1. DTM-Rennen: 2014; DTM-Rennen: 82; Pole-Positions: 1; Siege: 1; schnellste Runden: 4; Punkte: 283; DTM-Titel: 0.

**#33 René Rast (D):** \* 26.10.1986 in Minden (D); Wohnort: Bregenz (A); ledig (Partnerin Diana), ein Sohn (Liam); Größe: 1,79 m; Gewicht: 64 kg; Audi-Fahrer seit 2009; 1. DTM-Rennen: 2016; DTM-Rennen: 38; Pole-Positions: 5; Siege: 8; schnellste Runden: 5; Punkte: 385; DTM-Titel: 1 (2017).

**#99 Mike Rockenfeller (D):** \* 31.10.1983 in Neuwied (D); Wohnort: Landschlacht (CH); verheiratet mit Susanne, zwei Söhne (Phil und Paul); Größe: 1,75 m; Gewicht: 68 kg; Audi-Fahrer seit 2007; 1. DTM-Rennen: 2007; DTM-Rennen: 153; Pole-Positions: 6; Siege: 5; schnellste Runden: 8; Punkte: 733; DTM-Titel: 1 (2013).



Loïc Duval (Audi Sport RS 5 DTM #28)

## Zweiter Anlauf

**Loïc Duval hat im Motorsport schon viele große Erfolge gefeiert. Dazu zählen ein Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans 2013 und der Gewinn der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC im selben Jahr. Trotzdem stand der Franzose in der DTM-Saison 2017 vor einem Neuanfang.**

Neben René Rast war Duval in der Saison 2017 der einzige Neuling im 18-köpfigen Starterfeld der DTM. „Trotz meiner Erfahrung im Motorsport war ich praktisch wieder ein Rookie“, sagt der Franzose. „Ich wusste, dass die DTM keine einfache Serie ist. Aber die erste Saison war dennoch härter als erwartet. Es gab Highlights wie mein erstes DTM-Podium in Zandvoort, nichtsdestotrotz war es insgesamt eine extrem schwierige Saison, in der ich viel gelernt habe.“ „Ich denke, von Loïc werden wir dieses Jahr noch mehr sehen“, zeigt sich Audi-Motorsportchef Dieter Gass zuversichtlich, der Duval Ende 2016 nach dem Rückzug der Marke aus dem Prototypen-Rennsport in die Audi-DTM-Mannschaft holte.

Die FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) mit ihrem Saisonhöhepunkt in Le Mans war fünf Jahre lang die berufliche Heimat von Loïc Duval. „2013 war mit dem Sieg in Le Mans und dem Titelgewinn in der WEC gemeinsam mit Allan McNish und Tom Kristensen eine sagenhafte Saison“, erzählt der Franzose. Nur ein Jahr später sorgte er mit einem schweren Unfall in Le Mans für Schlagzeilen – eine Geschichte, die Parallelen zu seinem heutigen DTM-Teamkollegen Mike Rockenfeller aufweist. Genau wie „Rocky“ kehrte Duval nach einer kurzen Genesungspause ins Cockpit zurück und saß 2016 bei den letzten beiden Audi-Triumphen in der WEC jeweils im siegreichen Audi R18.

„Dass ich in der DTM mit Mike ein Team bilde, freut mich sehr“, sagt Duval. „Wir haben uns schon immer bestens verstanden. Mike ist ein guter, offener Typ und weiß, worauf es in der DTM ankommt. Von seiner Erfahrung profitiere ich.“

Ganz neu war die DTM-Szene für Duval jedoch nicht. 2004 und 2005 bestritt er im Rahmenprogramm die Formel 3 Euro Serie. Dabei verfolgte er die DTM-Rennen mit Spannung und lernte auch die meisten Rennstrecken kennen, auf denen die DTM ausgetragen wird.

Nach seiner Formel-3-Zeit zog es Duval für fast ein Jahrzehnt nach Japan, wo er parallel zum Formel-Sport auch in der Super-GT-Meisterschaft aktiv war, die er 2010



gewann. „Dort bin ich ähnliche Autos gefahren wie in der DTM, auch deshalb habe ich mich beim ersten Test im Audi RS 5 DTM gleich wohlgefühlt.“

Dass die DTM und die Super GT inzwischen kooperieren und an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten, freut Duval besonders: „Beides sind starke Serien, die Kooperation kann nur positiv sein. Die Autos aus Japan haben mit Demorunden beim DTM-Finale in Hockenheim im vergangenen Jahr für viel Aufsehen gesorgt und auch wir wurden beim Super-GT-Finale in Motegi begeistert empfangen.“

Parallel zur DTM kehrt Duval in diesem Jahr in der LMP2-Kategorie in die FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft und zum 24-Stunden-Rennen in Le Mans zurück. Letzteres ist seine ganz große Leidenschaft – kein Wunder, schließlich wurde der Franzose 130 Kilometer nordöstlich von Le Mans in Chartres geboren.

Lange Zeit lebte der Franzose in Tokio in Japan. Inzwischen wohnt der Audi-Fahrer mit Ehefrau Gaëlle und den beiden Söhnen Hugo und Martin in Nyon am Genfer See in der Schweiz. In der Garage der Familie steht ein Audi SQ7 TDI. „Ein perfektes Familienauto“, schwärmt Duval, der in diesem Jahr auch einige Formel-1-Rennen für den französischen TV-Sender Canal+ kommentieren wird.

Neben dem Rennsport zählt Fußball zu den Leidenschaften des Franzosen. Ob bei offiziellen PR-Terminen, Spielen von Prominentenmannschaften oder im privaten Umfeld – Duval ist ein leidenschaftlicher Kicker und schon seit der Kindheit Anhänger des Audi-Partners FC Bayern München. „Auch Tennis liebe ich. Ich bin insgesamt ein großer Sportfan und verfolge viele Sportereignisse im Fernsehen. Anfang 2017 hatte ich die Chance, das Hahnenkamm-Skirennen in Kitzbühel vor Ort zu erleben. Auch das war ein tolles Erlebnis.“

Duval hält sich vor allem mit Radfahren und Schwimmen fit. Er fährt Hoverboard und trainiert mit einem privaten Fitness-Coach. Für seine zweite DTM-Saison hat er zudem eine neue Startnummer gewählt: „Die 28 ist die Nummer des französischen Departements, in dem ich geboren wurde. Sie hat mich mein Leben lang begleitet.“

Neuer Renningenieur von Loïc Duval ist Gabriele Delli Colli, ehemaliger Ingenieur von Rubens Barrichello bei Ferrari in der Formel 1. Aktuell ist Colli der leitende Testingenieur im DTM-Programm von Audi.



Biografie

## Loïc Duval (F)

**Geburtsdatum:** 12. Juni 1982

**Geburtsort:** Chartres (F)

**Wohnort:** Nyon (CH)

**Familienstand:** verheiratet mit Gaëlle, zwei Söhne (Hugo und Martin)

**Größe/Gewicht:** 1,78 m/70 kg

**Motorsport seit:** 1992 (Audi-Fahrer seit 2012)

### Karriere

#### 1992–2001 Kart

**2000** 1. Platz Trophée Laborde, 3. Platz Kart-Weltmeisterschaft Formel A

**2002** 1. Platz Formel Campus Frankreich

**2003** 1. Platz Formel Renault Frankreich

**2004** 11. Platz Formel 3 Euro Serie, Mitglied Renault Driver Development

**2005** 6. Platz Formel 3 Euro Serie, Mitglied Renault Driver Development

**2006** 4. Platz Formel Nippon, 11. Platz Super GT Japan, Rookie-Pilot A1 Team France

**2007** 2. Platz Super GT Japan, 4. Platz A1 GP mit A1 Team Frankreich, 6. Platz Formel Nippon

**2008** 2. Platz Formel Nippon, 4. Platz A1 GP mit A1 Team Frankreich, 1. Platz Rookie-Wertung Le Mans (Prix Jean Rondeau)

**2009** 1. Platz Formel Nippon, 3. Platz Teamwertung Asian Le Mans Series, 5. Platz A1 GP mit A1 Team Frankreich

**2010** 1. Platz Super GT Japan, 3. Platz Formel Nippon

**2011** 1. Platz 12 Stunden Sebring, 3. Platz Super GT Japan

**2012** 1. Platz 6 Stunden Spa-Francorchamps (Audi R18 ultra), 6. Platz Formel Nippon

**2013** 1. Platz 24 Stunden Le Mans, 1. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, 3 Siege (jeweils Audi R18 e-tron quattro), 3. Platz Superformula

**2014** 7. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (Audi R18 e-tron quattro), Superformula

**2015** 4. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (Audi R18 e-tron quattro), 9. Platz FIA Formel E

**2016** 2. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, 2 Siege, 3. Platz 24 Stunden Le Mans (jeweils Audi R18), 8. Platz FIA Formel E

**2017** 18. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 15. Platz FIA Formel E

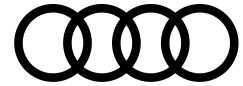
**2018** 17. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 3. Platz 24 Stunden Daytona

[www.loicduval.com](http://www.loicduval.com)

[www.facebook.com/Loic.Duval.Official](https://www.facebook.com/Loic.Duval.Official)

[@loicduval](https://twitter.com/loicduval)

[instagram.com/loicduval](https://www.instagram.com/loicduval)



Robin Frijns (Aral Ultimate Audi RS 5 DTM #4)

## Der Neue

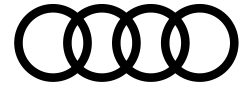
**Robin Frijns ist aus dem GT-Programm von Audi Sport zum Audi-Werksfahrer in der DTM aufgestiegen. Der 26 Jahre alte Niederländer schließt in diesem Jahr die Lücke, die Mattias Ekström im Audi Sport Team Abt Sportsline hinterlassen hat.**

„Ich habe schon lange von der DTM geträumt“, sagt Frijns. „Die Serie hat eine lange Tradition und steht für spannendes Racing – genau das, was ich mag. Als ich erfuhr, dass ich ab sofort zum DTM-Kader von Audi gehören werde, war ich überglücklich und baff zugleich.“

Frijns ist seit 2015 im Kundensport für Audi aktiv und stammt aus dem Formelsport. Erste Erfahrung am Steuer eines DTM-Rennwagens von Audi sammelte er bereits 2013 bei einer Nachwuchssichtung in Spanien. „Robin hat schon damals einen starken Eindruck hinterlassen. Wir haben ihn seitdem nicht aus den Augen verloren“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Am Steuer des Audi R8 LMS hat er gezeigt, was in ihm steckt, und auch in unserem Formel-E-Simulator leistet er sehr gute Arbeit. Dass man auch als Neuling in der DTM um den Titel kämpfen kann, hat René Rast im vergangenen Jahr bewiesen. Robin hat großes Potenzial.“

Nachdem René Rast 2017 als Rookie auf Anhieb den DTM-Titel gewann, wird jeder Neueinsteiger mit dem amtierenden Champion verglichen. „René hat eindrucksvoll bewiesen, dass man in der DTM auch im ersten Jahr Meister werden kann“, sagt Frijns. „Aber ich bleibe da ganz realistisch. Schließlich stehe ich Fahrern gegenüber, die seit Jahren – wenn nicht gar Jahrzehnten – in der DTM aktiv sind. Mein vornehmliches Ziel ist es, mich möglichst schnell an das Umfeld und an das Auto zu gewöhnen. Und ich möchte Spaß haben, denn das ist die Voraussetzung, um in den Rennen auch schnell zu sein. Wenn am Ende Podiumsplätze oder sogar Siege dabei rumkommen – umso besser.“

Der aus Maastricht stammende Niederländer begann seine Karriere im Kartsport und schaffte es im Formelsport als Test- und Reservefahrer bis in die Formel 1. „Ich hatte drei sehr erfolgreiche Jahre im Formelsport, in denen ich mich gegen bedeutende Namen durchsetzen und jeweils die Meisterschaft gewinnen konnte“, erzählt Frijns. „Als Formel-1-Testfahrer hatte ich in den beiden Folgejahren dann nur noch wenig Gelegenheit, selbst Rennen zu bestreiten. Insofern war es für mich eine großartige Möglichkeit, mit Audi den Weg in den GT-Sport gehen zu können und endlich wieder Rennen zu fahren. Heute bin ich mehr als froh, die Chance damals ergriffen zu haben. Zusammen haben wir schon viele Erfolge gefeiert.“



In seinen ersten Audi-Jahren gewann Frijns 2015 mit dem Audi R8 LMS die Blancpain GT Series, 2017 dann den Blancpain GT Series Sprint Cup – beides mit dem Belgian Audi Club Team WRT. Für das Team ist Frijns parallel zu seinem DTM-Programm auch 2018 aktiv und triumphierte bereits beim 12-Stunden-Rennen in Bathurst (Australien).

Zwei Jahre lang startete Frijns zudem für das Team von Michael Andretti in der Elektro-Rennserie Formel E. Durch den Einstieg von BMW verlor der Niederländer sein Cockpit. Für Frijns hatte Audi klare Priorität. Nun sitzt Frijns bei Audi Sport in Neuburg immer wieder im Formel-E-Simulator, um sich weiter fit zu halten in der zukunftsweisenden Elektro-Rennserie.

Klare Priorität hat für Frijns in diesem Jahr aber die DTM, in der er mit der Startnummer 4 antritt. „Die Zahl hat mich während meiner erfolgreichen Jahre im Formelsport begleitet und mir viel Glück gebracht. Das wird sie hoffentlich auch weiterhin tun.“

Ganz besonders freut sich Frijns auf sein Heimrennen in Zandvoort. „Vergangene Saison habe ich mir das Sonntagsrennen vor Ort angeschaut und war beeindruckt“, sagt der 26-Jährige. „Es waren viele Zuschauer da. Ich hoffe, all die Fans in diesem Jahr wiederzusehen. Als einziger Niederländer im DTM-Feld freue ich mich natürlich schon riesig auf das Event und die Unterstützung durch meine Landsleute.“

Als neuer Audi-Werksfahrer genießt er das Privileg, einen Dienstwagen aus der Modellpalette der Vier Ringe wählen zu dürfen. „Ich habe mich für einen Audi RS 6 Avant entschieden“, sagt Frijns. „Ich habe viel Gutes über dieses Auto gehört.“

Frijns wird auf Niederländisch „Freijns“ ausgesprochen, mit einem langen „e“. Im Englischen sagt man hingegen meistens „Frins“ mit einem kurzen „i“. „Für mich persönlich macht die unterschiedliche Aussprache keinen Unterschied. Solange ich es merke, wenn ich angesprochen werde, ist beides für mich vollkommen in Ordnung.“



Biografie

## **Robin Frijns (NL)**

**Geburtsdatum:** 7. August 1991

**Geburtsort:** Maastricht (NL)

**Wohnort:** Maastricht (NL)

**Familienstand:** ledig

**Größe/Gewicht:** 1,71 m/63,5 kg

**Motorsport seit:** 1999 (Audi-Fahrer seit 2015)

### **Karriere**

**1999–2008** Kart, Belgischer Kadetten-Meister 2004, Französischer Junior-Meister 2006

**2009** 3. Platz Formel BMW Europa, Rookie of the Year

**2010** 1. Platz Formel BMW Europa, 14. Platz Formel Renault Nordeuropa

**2011** 1. Platz Formel Renault 2.0 Eurocup

**2012** 1. Platz Formel Renault 3.5, Young Driver Test wFormel 1 (Red Bull)

**2013** Formel-1-Testfahrer (Sauber), 15. Platz GP2-Serie

**2014** Formel-1-Testfahrer (Caterham)

**2015** 1. Platz Blancpain GT Series (Audi R8 LMS), 2. Platz Blancpain Sprint Series (Audi R8 LMS), 6. Platz Blancpain Endurance Series Pro Cup (Audi R8 LMS)

**2016** 12. Platz Formel E, 7. Platz Intercontinental GT Challenge (Audi R8 LMS), 10. Platz Blancpain GT Series Sprint Cup (Audi R8 LMS)

**2017** 13. Platz Formel E, 1. Platz Blancpain GT Series Sprint Cup (Audi R8 LMS), 4. Platz Blancpain GT Series (Audi R8 LMS)

**2018** 13. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1. Platz 12 Stunden Bathurst (Audi R8 LMS)

[www.robinfrijns.com](http://www.robinfrijns.com)

[facebook.com/Robin-Frijns-95237729267](https://facebook.com/Robin-Frijns-95237729267)

[@RFrijns](https://twitter.com/RFrijns)

[instagram.com/robinfrijns1](https://instagram.com/robinfrijns1)





Jamie Green (Hoffmann Group Audi RS 5 DTM #53)

## Zurück in der Heimat

**Es ist wie verhext: 16 DTM-Rennen hat Jamie Green in seiner Karriere bereits gewonnen. Zuletzt hatte er dreimal in Folge gute Chancen, den DTM-Titel einzufahren. Doch jedes Mal kam kurz vor Saisonende etwas dazwischen.**

In der DTM war Green in den vergangenen drei Jahren jeweils bis kurz vor Saisonende Titelfavorit, musste sich am Ende aber mit der Vizemeisterschaft 2015 und jeweils Platz drei in den Jahren 2016 und 2017 begnügen. „Dreimal in Folge in die Top Drei zu kommen, ist eine starke Leistung und ein gutes Zeichen“, sagt der Brite, der mit der Startnummer 53 antritt, mit der schon sein Vater Rennen fuhr. „Wir hatten immer die Chance, Meister zu werden.“

Besonders knapp war es 2017. Damals schien Green auf dem besten Weg, seinen großen Traum endlich zu verwirklichen. Auf dem Red Bull Ring in Spielberg fuhr er am vorletzten Rennwochenende der Saison einem sicheren Sieg entgegen, als er kurz vor Rennende plötzlich nicht mehr schalten konnte und in der Gesamtwertung infolgedessen hinter seinen Teamkollegen René Rast und Mattias Ekström auf den dritten Platz zurückfiel. Obwohl er in Hockenheim eines der beiden Finalrennen gewann, musste er sich am Ende mit dem dritten Platz begnügen und zusehen, wie sich sein neuer Teamkollege René Rast im ersten Jahr auf Anhieb zum DTM-Champion krönen ließ. „Natürlich war das hart für mich. Doch René hat einen tollen Job gemacht und ich habe mich sehr für das Team Rosberg gefreut. Der Team-Titelgewinn war mehr als überfällig. Ich hoffe, dass meine Stunde auch noch schlägt, der DTM-Titel ist und bleibt mein großes Ziel.“

Mit seiner Frau Ginny und den drei Kindern lebte Jamie Green viele Jahre in Monte Carlo an der Côte d'Azur. In den Winter- und Sommerferien zog es die fünf Greens regelmäßig in die Heimat nach England. Dabei reifte der Plan, wieder nach England zurückzuziehen, was die Familie inzwischen in die Realität umgesetzt hat. „In Leicester genießen wir nun unseren großen Garten, den wir in Monaco leider nicht hatten.“ Für Green begann damit ein neuer Lebensabschnitt, denn das Leben in Großbritannien ist speziell im Winter anders als an der Côte d'Azur, wo er vor allem Radtouren mit Rennfahrerkollegen wie Paul Di Resta, Lucas di Grassi, Alex Wurz oder David Coulthard genoss. „Radfahren ist nach wie vor mein liebstes Cardio-Training“, sagt Green. „Dazu gehe ich zweimal die Woche ins Fitnessstudio. Wenn ich unterwegs bin, jogge ich.“



Auch mit Kartfahren hält sich der Audi-Pilot fit. Sein ältester Sohn ist inzwischen acht Jahre alt und erhielt vor einem Jahr ein Bambini-Kart. Jamie Green nutzte diese Gelegenheit, um auch sich selbst ein Rennkart zu kaufen, und trainiert nun regelmäßig gemeinsam mit Zachary. Green ist überzeugt, dass er von seinem Hobby auch in der DTM profitiert: „Kartfahren ist das perfekte Training für mich. Die Strecken sind klein und mein Kart sehr schnell. Es ist eine große physische und mentale Herausforderung, weil alles extrem schnell passiert. Das schärft die Fitness und die Sinne.“

Im Motorsport ist Green inzwischen vielseitiger unterwegs. Konzentrierte er sich jahrelang ganz auf die DTM, bestritt er im vergangenen Jahr erste Rennen mit dem Audi R8 LMS im GT-Sport. Auch die Lizenz für die legendäre Nürburgring-Nordschleife nahm er mit dem Ziel in Angriff, irgendwann einmal das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring zu bestreiten.

Seine Motorsport-Laufbahn begann Green rund um seine Heimat Leicester. Nach den ersten Versuchen bei Stock-Car-Rennen folgte eine klassische Kart- und Formel-Karriere. Der Titel in der Formel 3 Euro Serie 2004 war schließlich das Sprungbrett zur DTM, in der er sich unter anderem mit vier Siegen auf dem Norisring einen Namen machte. Seit 2013 startet er für Audi und wird in der DTM-Mannschaft nicht nur wegen seiner Schnelligkeit, sondern auch wegen seines technischen Verständnisses geschätzt. Deshalb war Jamie Green bei Entwicklungstests mit dem Audi RS 5 DTM in den vergangenen Jahren jeweils gesetzt. Der Titelgewinn seines Teamkollegen René Rast geht so zum Teil auch auf sein Konto.

Im Alltag schwört der Brite auf den Audi Q7 und den Audi RS 6 Avant. „Der Audi Q7 ist mit drei Kindern einfach die beste Wahl und der RS 6 ist ein fantastisches Auto“, sagt er.

Dass die DTM 2018 nach fünf Jahren erstmals wieder in Brands Hatch startet, freut Jamie Green ganz besonders: „Ich habe in meiner Heimat noch kein DTM-Rennen gewonnen. Es wäre großartig, das in diesem Jahr zu ändern!“



Biografie

## Jamie Green (GB)

**Geburtsdatum:** 14. Juni 1982

**Geburtsort:** Leicester (GB)

**Wohnort:** Leicester (GB)

**Familienstand:** verheiratet mit Ginny, eine Tochter (Georgiana), zwei Söhne (Zachary und William)

**Größe/Gewicht:** 1,78 m/67 kg

**Motorsport seit:** 1992 (Audi-Fahrer seit 2013)

### Karriere

**1992–1993** Stock-Car

**1994–2000** Kart

**2001** Britische Formel-Renault-Winterserie

**2002** 2. Platz Britische Formel-Renault-Meisterschaft

**2003** 2. Platz Britische Formel-3-Meisterschaft

**2004** 1. Platz Formel 3 Euro Serie

**2005** 6. Platz DTM

**2006** 5. Platz DTM

**2007** 4. Platz DTM, 2 Siege

**2008** 4. Platz DTM, 2 Siege

**2009** 7. Platz DTM, 1 Sieg

**2010** 6. Platz DTM, 1 Sieg

**2011** 5. Platz DTM, 1 Sieg

**2012** 3. Platz DTM, 1 Sieg

**2013** 11. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

**2014** 10. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

**2015** 2. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 4 Siege

**2016** 3. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1 Sieg

**2017** 3. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 3 Siege

**2018** 18. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

[www.jamiegreenracing.com](http://www.jamiegreenracing.com)

[@JamieGreen\\_](https://twitter.com/jamiegreen_)

[instagram.com/jamiegreen\\_](https://www.instagram.com/jamiegreen_)



Nico Müller (Castrol EDGE Audi RS 5 DTM #51)

## Vom Schattenmann zum Titelnkandidaten

**Für Nico Müller schlägt in der DTM-Saison 2018 die Stunde der Wahrheit: Erstmals ist er in seinem Team der Routinier.**

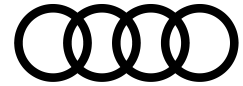
Der Schweizer gilt als Tausendsassa, der in jedem Rennauto schnell ist. Ob Audi RS 5 DTM, Audi R8 LMS, Audi S1 EKS RX quattro oder zuletzt Audi e-tron FE04: Der Name Nico Müller inklusive der Startnummer 51, mit der er bereits im Kart-Sport erfolgreich war, tauchen auf Ergebnismonitoren immer wieder ganz vorne auf.

Auch in der DTM hat sich Nico Müller bereits einen Namen gemacht. 2016 holte er in seiner dritten Saison die erste Pole-Position, das erste Podium und den ersten Sieg – und das ausgerechnet beim prestigeträchtigen Audi-Heimspiel auf dem Norisring. Das Rennen dort hatten die Vier Ringe zuletzt 2002 gewonnen.

In der Gesamtwertung der DTM schaffte es der Youngster bisher einmal in die Top Ten. 2016 fehlte ihm dazu insgesamt die Konstanz, vor allem im Qualifying. Im vergangenen Jahr stellte er sich im Titelnkampf in den Dienst seines routinierten Teamkollegen Mattias Ekström. Weil er das ziemlich geschickt tat, musste sich Müller im DTM-Fahrerlager von den Konkurrenten viel Kritik gefallen lassen. „Dabei habe ich nichts Unerlaubtes gemacht, das haben die Sportkommissare genauso gesehen“, kontert der Schweizer.

Dass Mattias Ekström den Titel am Ende trotzdem extrem knapp verpasste, war eine große Enttäuschung für das gesamte Audi Sport Team Abt Sportsline. Das anschließende Karriereende des Schweden in der DTM war für Nico Müller „ein Schock“. Es bietet ihm jetzt gleichzeitig aber auch eine große Chance. Aus dem Schattenmann von Mattias Ekström muss 2018 ein echter Titelnkandidat werden. Den Speed und die Erfahrung dazu hat er. Und dass er den Audi RS 5 DTM schnell bewegen kann, hat er mehr als einmal bewiesen.

Da er mit Robin Frijns nun einen DTM-Neuling als Teamkollegen an seiner Seite hat, ist Müller in seinem fünften DTM-Jahr automatisch der Teamleader. Auch sein Renningenieur ist neu. Felix Fechner war zuletzt Performance-Ingenieur bei Audi in der DTM und übernimmt nun erstmals die Verantwortung für ein Rennauto. Müller und Fechner können dabei auf den enormen Erfahrungsschatz von Florian Modlinger zurückgreifen, der Audi 2017 als Technischer Direktor DTM zum Triple führte und seit diesem Jahr bei ABT Sportsline ist.



„Auch wenn es im Winter einige Änderungen gegeben hat, habe ich ein tolles Team hinter mir, das immer 100 Prozent gibt“, sagt Nico Müller, der seine dritte Saison im Audi Sport Team Abt Sportsline in Angriff nimmt. „Ich fühle mich bei den Äbten unheimlich wohl.“

Als Sportsoldat der Schweizer Armee hält sich Nico Müller im nationalen Sportzentrum in Magglingen, dem Olympiastützpunkt von Swiss Ski, fit. „Dort habe ich optimale Trainingsbedingungen und schon viele andere Sportler und Sportarten kennengelernt“, sagt Müller.

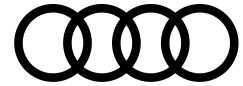
Unabhängig davon fährt der Schweizer gerne Rad – „bei Kälte auf dem Mountainbike, im Sommer mehr auf dem Rennrad“, erzählt der Youngster, der gemeinsam mit seiner Partnerin Victoria in Bern lebt.

Privat ist Nico Müller mit einem Audi RS 6 Avant performance unterwegs. „Für mich ist das Auto einfach perfekt“, schwärmt er. „Ich fühle mich privilegiert, als junger Audi-Werksfahrer solch ein Auto fahren zu dürfen.“

Verliebt hat sich Müller zugleich auch in ein anderes Audi-Modell: den Audi S1 EKS RX quattro aus der FIA-Rallycross-Weltmeisterschaft. „Das Feuer lodert, seit mich Eki (Mattias Ekström) zu einem Test eingeladen hat und ich 2017 zwei Rennen bestreiten durfte. Das hat extrem viel Spaß gemacht.“

Bei seinem ersten Auftritt in der Elektro-Rennserie Formel E hinterließ Nico Müller ebenfalls einen bleibenden Eindruck: Beim Rookie-Test in Marrakesch gelang dem Schweizer mit dem Audi e-tron FE04 eine überlegene Bestzeit und ein neuer Streckenrekord.

Auch mit dem GT3-Sportwagen Audi R8 LMS bestreitet Nico Müller 2018 wieder Rennen. Oberste Priorität hat aber ganz klar die DTM.



Biografie

## **Nico Müller (CH)**

**Geburtsdatum:** 25. Februar 1992

**Geburtsort:** Thun (CH)

**Wohnort:** Bern (CH)

**Familienstand:** ledig (Partnerin: Victoria)

**Größe/Gewicht:** 1,85 m/74 kg

**Motorsport seit:** 2004 (Audi-Fahrer seit 2014)

**Karriere:**

**2004–2007** Kart

**2006** 2. Platz Schweizer Kart-Meisterschaft (Kategorie Junior)

**2007** 1. Platz Bridgestone-Kart-Cup (Kategorie KF3)

**2008** 5. Platz Formel Renault 2.0 Schweiz, 3. Platz Italienische Formel-Renault-Wintermeisterschaft, bester Rookie

**2009** 1. Platz Formel Renault 2.0 Schweiz, 11. Platz Formel Renault Eurocup

**2010** 3. Platz GP3-Serie, bester europäischer Fahrer

**2011** 4. Platz GP3-Serie

**2012** 9. Platz World Series by Renault 3.5

**2013** 5. Platz World Series by Renault 3.5

**2014** 19. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

**2015** 21. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1. Platz 24 Stunden Nürburgring (Audi R8 LMS)

**2016** 9. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1 Sieg

**2017** 12. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 3. Platz 24 Stunden Nürburgring (Audi R8 LMS)

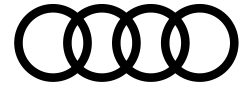
**2018** 10. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), Test- und Reservefahrer Formel E

[www.nicomueller.ch](http://www.nicomueller.ch)

[facebook.com/NicoMuellerOfficial](https://facebook.com/NicoMuellerOfficial)

[@nico\\_mueller](https://twitter.com/nico_mueller)

[instagram/nico.mueller51](https://instagram/nico.mueller51)



René Rast (Audi Sport RS 5 DTM #33)

## **DTM-Champion im ersten Anlauf**

**René Rast hat im vergangenen Jahr ein Stück Motorsport-Geschichte geschrieben: Der Audi-Pilot sicherte sich in seiner ersten vollen DTM-Saison gleich den Titel – das war zuletzt 24 Jahre zuvor dem Italiener Nicola Larini gelungen.**

Rast ist erst der siebte Pilot in der Geschichte der populären Tourenwagen-Rennserie, der den prestigeträchtigen Titel in seiner Rookie-Saison gewonnen hat. Dabei hatte der Mindener vor der Saison 2017 nur drei DTM-Rennen bestritten: Im Juli 2016 sprang er in Zandvoort beim Audi Sport Team Rosberg sprichwörtlich über Nacht für Adrien Tambay ein. Ohne jegliche Vorbereitung hinterließ Rast einen so guten Eindruck, dass er beim 2016er-Finale in Hockenheim Mattias Ekström vertreten durfte. Als Sechster holte Rast in seinem zweiten DTM-Rennen gleich die ersten Punkte und empfahl sich damit für einen Stammplatz in der Audi-DTM-Mannschaft.

Zwölf Monate später schnappte Rast auf der Zielgeraden Mattias Ekström den DTM-Titel weg. Rast gelang es dabei, einen 21-Punkte-Rückstand auf den Schweden mit einem sechsten Platz am Samstag und einem zweiten Platz am Sonntag noch in einen hauchdünnen Drei-Punkte-Vorsprung zu verwandeln. „René ist vergangenes Jahr eine unglaubliche Saison gefahren“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Wir haben ihn nicht ohne Grund in unsere DTM-Mannschaft geholt und gute Leistungen von ihm erwartet. Dass er allerdings in seinem ersten DTM-Jahr gleich um den Titel kämpft – und diesen am Ende auch noch gewinnt –, damit hat wirklich niemand gerechnet. Auch René selbst nicht. Mitentscheidend war seine Grundschnelligkeit. Er war 2017 der beste Qualifyer.“

René Rasts Rookie-Saison 2017 war darüber hinaus eindrucksvoll: Schon beim Auftakt in Hockenheim startete er erstmals aus der ersten Reihe. Zwei Wochen später folgte auf dem Lausitzring das erste Podium seiner jungen DTM-Karriere und am dritten Rennwochenende in Budapest der erste Sieg. Damit übernahm Rast auch erstmals die Tabellenführung, die in der Folge mehrmals zwischen dem Deutschen und Mattias Ekström wechselte. In Moskau und auf dem Red Bull Ring in Spielberg gelangen Rast zwei weitere Siege. Dazu kamen drei Pole-Positions und insgesamt vier schnellste Rennrunden. „Mein Ziel war es, bester Rookie zu werden“, sagt René Rast. „Ich wollte lernen, regelmäßig Punkte sammeln, immer gut durchkommen. Wer hätte vor der Saison damit gerechnet, dass ich auf Anhieb um den Titel kämpfen würde? Deshalb hatte ich beim Finale nichts zu verlieren. Ich bin das Wochenende ohne Druck angegangen und war überglücklich, als es geklappt hat. Mein Dank gilt Audi, die mir das fantastische Auto und die Chance gegeben haben, mit 30 Jahren noch in die DTM



einsteigen. Dankbar bin ich außerdem dem Team Rosberg, in dem ich mich vom ersten Tag an wohlgeföhlt habe, und meinem Teamkollegen Jamie Green.“

René Rasts ungewöhnliche Karriere führte ihn innerhalb des Volkswagen-Konzerns vom Polo Cup bis nach Le Mans und nun in die DTM. Gleich dreimal gewann er dabei den Porsche Supercup, der im Rahmen der Formel 1 ausgetragen wird. Seit dem Jahr 2011 ist er im Zeichen der Vier Ringe aktiv. Am Steuer des GT3-Sportwagens Audi R8 LMS gilt er als Maßstab und Garant für Erfolge. Seine Siege bei den 24-Stunden-Rennen in Daytona, Spa und auf dem Nürburgring unterstreichen dies ebenso wie ein Titelgewinn im ADAC GT Masters – und nun der DTM-Titel. Anfang 2018 startete Rast erstmals beim „Race of Champions“ der weltbesten Rennfahrer und gewann gemeinsam mit Timo Bernhard für Deutschland den Nations Cup – ein weiterer Beweis für seine Extraklasse.

Auf die Startnummer 1 des DTM-Champions verzichtet René Rast. In diesem Jahr fährt er lieber weiter mit der Startnummer 33, die ihm in seiner Premierensaison Glück gebracht hat. „Ich finde die 33 von der Optik her cool und ich kann mir eine Doppelnummer leicht merken.“ Rast ist ein Pragmatiker, durch und durch.

Mit seiner Partnerin Diana und seinem kurz vor Weihnachten 2016 geborenen Sohn Liam lebt der Deutsche in Bregenz auf der österreichischen Seite des Bodensees. In seiner Wohnung steht ein Simulator, auf dem er regelmäßig für die DTM trainiert und zudem im Nebenjob Entwicklungsfahrer im Bereich des E-Racing ist.

Im realen Leben fährt René Rast einen Audi SQ7 TDI. „Mit Kind brauchen wir etwas mehr Platz, da ist der SQ7 ideal“, sagt Rast. An die Rolle des Familienvaters hat er sich schnell gewöhnt. „Ein Kind zu haben ist mega. Ich genieße die Zeit zu Hause extrem. Sie gibt mir Kraft für meine nächsten Einsätze auf der Rennstrecke.“





Biografie

## René Rast (D)

**Geburtsdatum:** 26. Oktober 1986

**Geburtsort:** Minden (D)

**Wohnort:** Bregenz (A)

**Familienstand:** ledig (Partnerin Diana), ein Sohn (Liam)

**Größe/Gewicht:** 1,79 m/64 kg

**Motorsport seit:** 1996 (Audi-Fahrer seit 2009)

### Karriere:

**1996–2002** Kart

**2002** 1. Platz Deutscher ICA-Junioren-Kart-Cup

**2003** Formel BMW ADAC

**2004** Formel BMW ADAC

**2005** 1. Platz ADAC Volkswagen Polo Cup

**2006** 2. Platz Seat León Supercopa

**2007** 10. Platz Porsche Carrera Cup, 8. Platz 24 Stunden Nürburgring

**2008** 1. Platz Porsche Carrera Cup, 6. Platz Porsche Supercup

**2009** 2. Platz Porsche Supercup, VLN (Audi R8 LMS)

**2010** 1. Platz Porsche Supercup, ADAC GT Masters

**2011** 1. Platz Porsche Supercup, 5. Platz Porsche Carrera Cup, ADAC GT Masters (Audi R8 LMS)

**2012** 1. Platz Porsche Supercup, 1. Platz Porsche Carrera Cup, 1. Platz 24 Stunden Spa (Audi R8 LMS ultra), 1. Platz GT-Klasse 24 Stunden Daytona, ADAC GT Masters (Audi R8 LMS ultra)

**2013** 2. Platz GT-Klasse 24 Stunden Daytona (Audi R8 GRAND-AM), 6. Platz FIA GT Series, 6. Platz ADAC GT Masters, Blancpain Endurance Series (jeweils Audi R8 LMS ultra)

**2014** 1. Platz ADAC GT Masters, 1. Platz 24 Stunden Nürburgring, 1. Platz 24 Stunden Spa, 6. Platz Blancpain GT Series (jeweils Audi R8 LMS ultra)

**2015** 2. Platz FIA GT World Cup Macau (Audi R8 LMS)

**2016** 1. Platz GTD-Klasse 24 Stunden Daytona (Audi R8 LMS), 5. Platz LMP2-Klasse FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, 3. Platz 24 Stunden Spa (Audi R8 LMS), 23. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

**2017** 1. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 5 Siege, 3. Platz 24 Stunden Daytona

**2018** 2. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 6 Siege, 1. Platz Nations Cup Race of Champions

[www.rene-rast.de](http://www.rene-rast.de)

[www.facebook.com/pages/René-Rast/438204456206325](https://www.facebook.com/pages/René-Rast/438204456206325)

[@renerastracing](https://twitter.com/renerastracing)

[instagram.com/renerast](https://www.instagram.com/renerast)



Mike Rockenfeller (Schaeffler Audi RS 5 DTM #99)

## Zurück an der Spitze

**Nach zwei schwierigen Jahren hat Mike Rockenfeller wieder Spaß an der DTM. Gemeinsam mit dem Audi Sport Team Phoenix fuhr er 2017 raus aus dem Tief und zurück an die Spitze. Daran will der Audi-Pilot in der Saison 2018 anknüpfen.**

2013 gewann Mike Rockenfeller den DTM-Fahrertitel und auch 2014 war er als Gesamtdritter der beste Audi-Pilot. Danach ging es bergab: Die damalige Reifengeneration passte nicht zu seinem reifenschonenden Fahrstil und auch im Audi Sport Team Phoenix lief nicht mehr alles rund. Deshalb stand der Deutsche Ende 2016 vor der Gretchenfrage, nach zehn Jahren DTM etwas anderes zu machen oder noch einmal durchzustarten.

„Rocky“ entschied sich für einen Neustart in der DTM – und zwar zusammen mit dem Team von Ernst Moser, in dem er seine erfolgreichsten DTM-Jahre hatte. „Ich war guter Dinge, dass wir es zurück an die Spitze schaffen“, sagt er. „Das Team und ich mussten beide aus dem Loch heraus. Wir mussten ein paar Dinge ändern, um wieder anders auftreten zu können. Insgesamt war es nach zwei schwierigen Jahren eine gute Saison für mich, denn ich konnte wieder um Siege und um den Titel kämpfen.“

Mit den weicheren, ungeheizten Hankook-Reifen kam Rockenfeller von Anfang an gut zurecht. Die Zusammenarbeit mit seinem neuen Renningenieur Laurent Fedacou klappte und auch die anderen Änderungen an der DTM halfen ihm. „Es kam ein frischer Wind in die DTM. Das hat uns im Team und auch mir gutgetan.“

Überschattet wurde seine Saison von einem unverschuldeten Unfall auf dem Norisring, bei dem er sich den linken Fuß brach. „Rocky“ biss die Zähne zusammen und saß schon beim nächsten Rennen in Moskau wieder am Steuer seines Audi RS 5 DTM. Dass er mit Krücken auf dem Podium stand, war bemerkenswert: Er musste – für Rennfahrer ungewohnt – mit dem rechten Fuß Gas geben und bremsen.

Trotz des Unfalls hatte er bis zum letzten Rennen in Hockenheim Chancen auf seinen zweiten DTM-Titel. Am Ende wurde es Platz vier. Trotzdem blieb der positive Gesamteindruck.

Seit 2007 startet Rockenfeller mit Audi in der international populären Tourenwagen-Rennserie. Die ersten Jahre am Steuer eines Vorjahreswagens waren hart. Motivation holte sich „Rocky“ vor allem bei Sportwagen-Rennen, die er parallel zur DTM bestritt. 2010 gelang ihm mit dem Audi R15 TDI der Gesamtsieg bei den 24 Stunden von Le Mans, ein Jahr später hatte er beim französischen Langstrecken-Klassiker den schwersten Unfall seiner bisherigen Karriere – ausgerechnet in jenem Moment, als er



in der DTM gerade Fuß gefasst und sein erstes DTM-Rennen gewonnen hatte. Die Titelhoffnungen musste er begraben, weil er nach dem Unfall in Le Mans bei zwei Rennen fehlte.

2012 wechselte er zum Audi Sport Team Phoenix. Im ersten Jahr im Eifelteam war er bester Audi-Pilot, 2013 holte er mit dem Schaeffler Audi RS 5 DTM den Meistertitel. „Das war ein sehr emotionales Erlebnis, auch weil ich so lange auf diesen Moment hingearbeitet hatte“, erinnert sich „Rocky“.

Parallel zur DTM bestreitet Mike Rockenfeller immer wieder Sportwagen-Rennen, aktuell vor allem für Corvette Racing in den USA. In diesem Jahr steht mit dem US-Team die Rückkehr zum 24-Stunden-Rennen in Le Mans auf dem Programm – der französische Langstrecken-Klassiker ist und bleibt die große Leidenschaft von Mike Rockenfeller.

Rückhalt geben „Rocky“ seine Eltern, Ehefrau Susanne und die beiden Söhne Phil und Paul. Auf der Schweizer Seite des Bodensees haben die Rockenfellers in seinem DTM-Meisterjahr 2013 ein Haus gebaut, das auch einen eigenen Fitnessraum hat, in dem sich „Rocky“ fit hält. Noch lieber schwingt er sich aber aufs Rennrad, häufig zu gemeinsamen Touren mit dem ehemaligen Radprofi Andreas Klöden.

Privat fährt Rockenfeller inzwischen einen Audi SQ7 TDI. „Früher hatte ich einen RS 6, aber der SQ7 ist einfach perfekt für Familie und Sport“, sagt er.

Neben Familie und Motorsport hat Mike Rockenfeller ein Faible für alte Autos – für einen gelernten Kfz-Meister nicht ungewöhnlich.



Biografie

## Mike Rockenfeller (D)

**Geburtsdatum:** 31. Oktober 1983

**Geburtsort:** Neuwied (D)

**Wohnort:** Landschlacht (CH)

**Familienstand:** verheiratet mit Susanne, zwei Söhne (Phil und Paul)

**Größe/Gewicht:** 1,75 m/68 kg

**Motorsport seit:** 1995 (Audi-Fahrer seit 2007)

### Karriere

**1995–2000** Kart

**1997** 1. Platz DMV Junior Cup

**2000** 1. Platz Jörg van Ommen Kart Cup

**2001** 4. Platz Formel König

**2002** 10. Platz Porsche Carrera Cup

**2003** 2. Platz Porsche Carrera Cup, Porsche Supercup

**2004** 1. Platz Porsche Carrera Cup, Porsche Supercup

**2005** 1. Platz GT2-Klasse FIA-GT-Meisterschaft, 1. Platz GT2-Klasse 24 Stunden Le Mans, 1. Platz GT2-Klasse 24 Stunden Spa

**2006** 1. Platz 24 Stunden Nürburgring, 5. Platz GrandAm-Serie, 8. Platz GT2-Klasse American Le Mans Series

**2007** 12. Platz DTM (Audi A4 DTM), 24 Stunden Le Mans (Audi R10 TDI)

**2008** 1. Platz Le Mans Series (Audi R10 TDI), 4. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R10 TDI), 11. Platz DTM (Audi A4 DTM)

**2009** 3. Platz 12 Stunden Sebring (Audi R15 TDI), 14. Platz DTM (Audi A4 DTM), 24 Stunden Le Mans (Audi R15 TDI)

**2010** 1. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R15 TDI), 1. Platz 24 Stunden Daytona, 7. Platz DTM (Audi A4 DTM)

**2011** 6. Platz DTM (Audi A4 DTM), 1 Sieg, 24 Stunden Le Mans (Audi R18 TDI)

**2012** 4. Platz DTM (Audi A5 DTM), 3. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R18 ultra)

**2013** 1. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 2 Siege, ADAC Motorsportler des Jahres

**2014** 3. Platz DTM (Audi RS 5 DTM)

**2015** 10. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1 Sieg, 3. Platz 24 Stunden Daytona

**2016** 19. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 2. Platz GTE-Klasse 24 Stunden Daytona

**2017** 4. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 1 Sieg, 1. Platz GTE-Klasse 12 Stunden Sebring

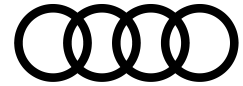
**2018** 11. Platz DTM (Audi RS 5 DTM), 3. Platz GTE-Klasse 24 Stunden Daytona

[www.mike-rockenfeller.de](http://www.mike-rockenfeller.de)

[facebook.com/mikerockenfeller](https://facebook.com/mikerockenfeller)

[@m\\_rockenfeller](https://twitter.com/m_rockenfeller)

[instagram.com/mike\\_rockenfeller](https://instagram.com/mike_rockenfeller)



Audi Sport Teams in der DTM

## **Aller guten Dinge sind drei**

**Audi, BMW und Mercedes-Benz gehen auch in der DTM 2018 mit unterschiedlichen Philosophien an den Start. Als einziger Hersteller vertraut Audi weiter auf seine drei bewährten Einsatzteams.**

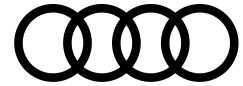
Die Audi Sport Teams Abt Sportsline, Phoenix und Rosberg sind in der Saison 2018 jeweils für zwei Audi RS 5 DTM verantwortlich. Die Aufgabenverteilung ist unverändert: Audi entwickelt die Rennautos, die Teams übernehmen den Renneinsatz und die Wartung zwischen den DTM-Veranstaltungen.

„Wir arbeiten mit unseren DTM-Teams seit mehr als zehn Jahren erfolgreich zusammen“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Alle drei Teams haben in der DTM bereits die Fahrer- und Teamwertung gewonnen. Sie sorgen für einen gesunden internen Wettbewerb. BMW und Mercedes-Benz gehen seit der vergangenen Saison andere Wege. Wenn ich mir die Bilanz der Saison 2017 anschau, würde ich sagen, dass unser Konzept richtig ist – auch für die DTM und die Fans, die sich klassische Rennteams wünschen.“

ABT Sportsline und Audi sind schon seit den gemeinsamen Supertourenwagen-Zeiten Ende der 1990er-Jahre erfolgreiche Partner. Die Mannschaft aus dem Allgäu war es auch, die Audi zu Beginn des neuen Jahrtausends mit einem in Eigenregie eingesetzten Abt-Audi TT-R den Weg zurück in die DTM ebnete. 2004 wurde daraus das Audi Sport Team Abt Sportsline. Die Saison 2018 ist bereits die 19. der „Äbte“ mit Audi in der DTM und die 15. als Audi-Werksteam. Fünf DTM-Fahrtitel und vier Teamtitel gehen auf das Konto der Allgäuer.

Die Audi Sport Teams Phoenix und Rosberg komplettieren seit 2006 die DTM-Mannschaft von Audi – zunächst jeweils mit Vorjahresautos, seit dem neuen DTM-Reglement im Jahr 2012 mit identischem Material und absoluter Gleichberechtigung.

Das Audi Sport Team Phoenix holte bisher zweimal für Audi den DTM-Titel, zuletzt in der Saison 2013. Der erste DTM-Titel für das Audi Sport Team Rosberg war überfällig: 2015 und 2016 war die Mannschaft aus Neustadt an der Weinstraße jeweils bis kurz vor Saisonende im Titelrennen. 2017 gelang dann gleich das Double mit dem Gewinn des Fahrtitels und des Teamtitels.



Audi Sport Team Abt Sportsline

## **DTM-Neustart im Allgäu**

**Das Audi Sport Team Abt Sportsline ist das langjährigste und erfolgreichste Audi-Team in der DTM. Fünf Fahrertitel und vier Teamtitel gehen auf das Konto der Allgäuer – alle mit Audi.**

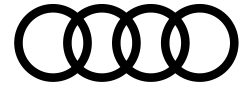
Mit etwas mehr Glück hätte die Mannschaft um Teameigner Hans-Jürgen Abt und Motorsport-Direktor Thomas Biermaier in den vergangenen beiden Jahren zwei weitere DTM-Fahrertitel gewinnen können. Edoardo Mortara fehlten in der Saison 2016 lediglich vier Punkte zum Titel, Mattias Ekström im vergangenen Jahr sogar nur drei. „Den Titel zweimal hintereinander jeweils im letzten Rennen nur ganz knapp zu verpassen hat natürlich sehr wehgetan“, sagt Thomas Biermaier. „Wir haben analysiert, was wir besser machen können, und uns in vielen Bereichen neu aufgestellt. Jetzt greifen wir voll motiviert neu an.“

2018 ist für das Audi Sport Team Abt Sportsline so etwas wie ein Neustart in der DTM, denn seit dem werkseitigen Comeback von Audi in der Saison 2004 drehte sich in Kempten alles um Mattias Ekström. Nach dem Rücktritt des Schweden ruhen die Hoffnungen der Allgäuer nun auf zwei jüngeren Piloten: Robin Frijns und Nico Müller.

Neu sind auch die beiden Renningenieure: Michael Petit, bisher Dateningenieur von Mattias Ekström, ist für das Auto von DTM-Neuling Robin Frijns verantwortlich. Felix Fechner, zuletzt Performance-Ingenieur bei Audi in der DTM, kümmert sich um Nico Müller. Beide können auf den enormen Erfahrungsschatz von Florian Modlinger zurückgreifen, der 2017 Audi als Technischer Direktor DTM zum Triple führte und seit diesem Jahr bei ABT Sportsline ist.

### **Bedeutende Erfolge von ABT Sportsline**

- 1. Platz DTM-Fahrerwertung:** 2002, 2004, 2007, 2008, 2009 (alle Audi)
- 1. Platz DTM-Teamwertung:** 2004, 2007, 2011, 2016 (alle Audi)
- 1. Platz Formel-E-Fahrerwertung:** 2016/2017
- 1. Platz Formel-E-Teamwertung:** 2017/2018 (Audi)
- 1. Platz Deutsche Supertourenwagen-Meisterschaft:** 1999 (Audi)
- 1. Platz ADAC GT Masters:** 2009 Fahrer-, 2010 Teamwertung (beide Audi)
- 1. Platz ADAC Formel Masters:** 2009
- 1. Platz ADAC Formel Junior:** 1991, 1992, 1996



Audi Sport Team Phoenix

## Zurück zu alter Stärke

**Nach zwei herausfordernden Jahren hat das Audi Sport Team Phoenix in der DTM im vergangenen Jahr zu alter Stärke zurückgefunden. Für die Saison 2018 hat sich das Team aus der Eifel zum Teil noch einmal neu aufgestellt.**

Obwohl sich Mike Rockenfeller bei einem unverschuldeten Unfall auf dem Norisring 2017 den linken Fuß brach, hatte er bis zum Finale Chancen, seinen zweiten DTM-Fahrertitel zu gewinnen. Entsprechend positiv fiel die Saisonbilanz von Teamchef Ernst Moser aus: „Abgesehen von Mikes Unfall hat die Saison wieder richtig Spaß gemacht. Der wichtigste Grund dafür war der neue Audi RS 5 DTM. Aber auch die vielen Reglementänderungen, die wieder richtig spannende DTM-Rennen möglich gemacht haben.“

Audi und Phoenix Racing sind seit 2006 Partner in der DTM. 2011 und 2013 stellte die Mannschaft aus Meuspath am Nürburgring mit Martin Tomczyk und Mike Rockenfeller zweimal den DTM-Champion und bisher viermal den besten Audi-Piloten in der Gesamtwertung. Seit dem Comeback der Rennserie im Jahr 2000 ist das Team um Teamchef Ernst Moser und Teammanager Dirk Theimann in der DTM aktiv und damit eines der erfahrensten der Serie. Eine verantwortliche Rolle im DTM-Team übernimmt in diesem Jahr Frédéric Ruat, ein Spezialist auf dem in der DTM extrem wichtigen Reifensektor. Neuer Renningenieur von Loïc Duval ist Gabriele Delli Colli, ehemaliger Ingenieur von Rubens Barrichello bei Ferrari in der Formel 1 und aktuell der leitende Testingenieur im DTM-Programm von Audi. Laurent Fedacou betreut unverändert den RS 5 DTM von Mike Rockenfeller.

Zweites Standbein von Phoenix Racing ist der GT-Rennsport. In Europa und Asien setzt das Team dabei 2018 auf die GT3- und die GT4-Version des Audi R8 LMS.

### **Bedeutende Erfolge von Phoenix Racing**

- 1. Platz DTM-Fahrerwertung:** 2011, 2013 (alle Audi)
- 1. Platz DTM-Teamwertung:** 2013 (Audi)
- 1. Platz 24 Stunden Nürburgring:** 2000, 2003, 2012 (Audi), 2014 (Audi)
- 1. Platz 24 Stunden Spa:** 2007, 2012 (Audi)
- 1. Platz 12 Stunden Bathurst:** 2012 (Audi)
- 1. Platz FIA-GT3-EM:** 2009 (Audi)
- 1. Platz Belgische GT3-Meisterschaft:** 2009 (Audi)
- 1. Platz Tourenwagen-GP Macau:** 1999 (Audi)



Audi Sport Team Rosberg

## Die Titelverteidiger aus Neustadt

**Für das Audi Sport Team Rosberg gilt in diesem Jahr das berühmte Motto „Never change a winning team“.**

Nachdem die Mannschaft um Teamchef Arno Zensen 2015 und 2016 jeweils nur knapp den Fahrertitel verpasst hatte, gelang 2017 sogar das Double: René Rast sicherte sich als Neuling im Team und in der DTM auf Anhieb den Titel. Jamie Green sorgte mit Rang drei dafür, dass das Audi Sport Team Rosberg auch die Teamwertung gewann.

„Wir hatten in der DTM erstmals zwei gleich starke Fahrer“, sagt Arno Zensen. „Es waren unsere ersten Meisterspokale in der DTM, für die wir schon lange hart gearbeitet haben. Für mich bilden René und Jamie derzeit die stärkste Fahrerpaarung der DTM. Deshalb bin ich froh, dass wir auch 2018 mit den beiden an den Start gehen dürfen.“

Seit 2006 startet das Team Rosberg als Audi-Werksteam in der DTM. Gegründet wurde es 1994 vom früheren Formel-1-Weltmeister Keke Rosberg, der in der ersten Saison selbst am Steuer saß. Viele prominente Fahrer fuhren in der Folgezeit für dieses Team. Auch Nico Rosberg, Formel-1-Weltmeister 2016, drehte seine ersten Runden im Motorsport-Team seines Vaters.

Keke Rosberg hält sich im Hintergrund, gibt aber wichtige Impulse. Technischer Direktor ist der Formel-1-erfahrene Francesco Nenci, Teammanager Kimmo Liimatainen, der früher selbst Rennen fuhr.

2018 engagiert sich das Team Rosberg parallel zur DTM mit dem Lamborghini Huracán GT3 auch im ADAC GT Masters. Mit seinem Tochterunternehmen TRE hat sich das Unternehmen am Firmensitz in Neustadt an der Weinstraße neben dem Rennsport auf Engineering-Dienstleistungen für die Automobilindustrie spezialisiert.

### **Bedeutende Erfolge des Team Rosberg**

- 1. Platz DTM-Fahrerwertung: 2017 (Audi)**
- 1. Platz DTM-Teamwertung: 2017 (Audi)**
- 1. Platz Deutsche Formel-3-Meisterschaft: 2002**
- 1. Platz BMW-Formel-ADAC-Meisterschaft: 2002**
- 1. Platz Rookie-Wertung BMW-Formel-ADAC-Meisterschaft: 2004**





DTM 2018

## **Auf dem Weg in die Zukunft**

**Mit Gerhard Berger hat die DTM seit der vergangenen Saison einen neuen Chef. Der Wechsel an der Spitze der international populären Tourenwagen-Rennserie ist nur ein Schritt auf dem Weg zu einer völlig neuen DTM.**

Der Österreicher arbeitet mit seiner Mannschaft intensiv daran, die DTM zukunftsfähig zu machen. 2017 gab es weichere Reifen, mehr Motorleistung, das weitgehende Verbot des Boxenfunks, eine reduzierte Anzahl von Mechanikern beim Boxenstopp, einen veränderten Auftritt im Fahrerlager und den sogenannten „Pit View“, der den Zuschauern einen Blick in die Boxen der DTM-Teams ermöglicht.

„Wir haben im vergangenen Jahr viele Schritte in die richtige Richtung gemacht“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Wir haben spannendes Racing gesehen und eine Titelentscheidung unter vier Fahrern im letzten Rennen. Auch für die Fans wurde wesentlich mehr getan als in der Vergangenheit. 2018 gibt es weitere Schritte, mit denen wir uns auf einem bereits hohen Niveau weiter verbessern wollen.“

Die Aerodynamik der Autos ist nun vereinheitlicht und der Abtrieb um rund 25 Prozent reduziert. Die umstrittenen Performance-Gewichte, die in der Vergangenheit immer wieder für taktische Spielchen sorgten, sind abgeschafft. 2018 gibt es nur noch Vollgas.

2019 steht die Einführung moderner und effizienter Vierzylinder-Turbomotoren auf der Agenda und die Premiere der sogenannten „Class One“, die von der DTM und der Japanischen Super GT vorangetrieben wird. Das gemeinsame neue Reglement soll den Einsatz der Autos in beiden Meisterschaften ermöglichen und die Basis für gemeinsame Rennen bilden.

Bereits in diesem Jahr gibt es wichtige Veränderungen bei der Vermarktung der DTM: Neuer TV-Partner im deutschsprachigen Raum ist SAT.1. Der Privatsender räumt der DTM viel Sendezeit ein. Weltweit hat die renommierte Sportrechteagentur IMG die TV-Vermarktung der Serie übernommen.

Statt neun Veranstaltungen stehen 2018 zehn Events mit je zwei Rennen auf dem Programm. Neu im DTM-Kalender sind der Grand-Prix-Kurs in Brands Hatch und zwei Nachtrennen in Misano an der italienischen Adriaküste.



DTM-Events 2018

## **Zehn Mal DTM-Action im Doppelpack**

**Weniger Testfahrten, mehr Renn-Action: Für die Saison 2018 wurde der DTM-Rennkalender von neun auf zehn Veranstaltungen aufgestockt, die alle in Europa stattfinden. Geblieben ist das bewährte Doppelpack mit jeweils einem Rennen am Samstag und am Sonntag. Fünf Events finden in Deutschland statt, Italien, Großbritannien, die Niederlande, Österreich und Ungarn sind die weiteren DTM-Schauplätze. Neu im Kalender sind der Grand-Prix-Kurs in Brands Hatch (Großbritannien) und die ersten Nachtrennen der DTM-Geschichte in Misano an der italienischen Adriaküste. Weitgehend vereinheitlicht wurden für die Saison 2018 die Startzeiten: Die meisten Rennen beginnen um 13.30 Uhr.**

### **Hockenheim (D)**

**Rennen 1 (1. Lauf):** Samstag, 5. Mai, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (2. Lauf):** Sonntag, 6. Mai, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,574 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Tom Blomqvist (BMW), 1.30,491 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Jamie Green (Audi), 1.32,456 Min. (2017)

### **Audi-Siege beim DTM-Auftakt in Hockenheim:**

2002 Laurent Aiello, Abt-Audi TT-R; 2007 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2008 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2009 Tom Kristensen, Audi A4 DTM; 2015 (Samstag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM; 2015 (Sonntag) Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2016 (Samstag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2017 (Sonntag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM

### **Streckenbeschreibung von Mike Rockenfeller:**

„Für mich ist der Hockenheimring eine ganz besondere Rennstrecke. Es ist der einzige Kurs, den wir in der DTM-Saison zweimal besuchen: als Saisonauftakt und zum Finale. Und er hat eine lange Tradition: Hockenheim gehört zur DTM und die DTM gehört zu Hockenheim. Da wir dort zwei Rennwochenenden pro Saison abhalten und auch testen, kennen natürlich alle Fahrer diese Strecke sehr gut. Als erstes Rennwochenende nach der langen Winterpause bietet Hockenheim immer eine gute Standortbestimmung im Vergleich zu den anderen Herstellern. Ganz besonders groß ist die Spannung, wenn es neue technische oder sportliche Regeln gibt. Mit den DTM-Autos mit weniger Abtrieb hoffe ich, dass die Rennen in diesem Jahr noch besser werden. Außerdem bin ich gespannt, wie sich die DTM in diesem Jahr mit SAT.1 als neuem Fernsehpartner darstellt. Und wie alle Fahrer freue ich mich, dass die Saison



endlich startet, deshalb herrscht beim ersten Rennwochenende in Hockenheim meist eine coole Stimmung.“

#### **Lausitzring (D)**

**Rennen 1 (3. Lauf):** Samstag, 19. Mai, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (4. Lauf):** Sonntag, 20. Mai, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,570 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Lucas Auer (Mercedes-Benz), 1.37,343 Min. (2018)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Marco Wittmann (BMW), 1.39,395 Min. (2018)

#### **Audi-Siege bei der DTM auf dem Lausitzring:**

2004 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2005 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2011 Martin Tomczyk, Audi A4 DTM; 2015 (beide Rennen) Jamie Green, Audi RS 5 DTM; 2016 (Samstag) Miguel Molina, Audi RS 5 DTM; 2017 (Sonntag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM

#### **Streckenbeschreibung von Jamie Green:**

„Der Lausitzring ist eine Strecke, auf der ich schon viele Erfolge gefeiert habe – vor allem mit Audi. Ich war dort immer schnell und habe in den vergangenen drei Jahren auf dem Lausitzring dreimal gewonnen. In diesem Jahr fährt die DTM erstmals seit 2004 wieder auf der langen Streckenvariante, die aus meiner Sicht besser zu fahren ist. Die zuletzt verwendete kurze Variante war ziemlich eng mit nur wenigen Überholmöglichkeiten. Die Strecke war recht kurz und mir hat das Layout nicht wirklich gefallen – trotz meiner Erfolge. Ich glaube, dass die längere Version mehr Spaß machen und mehr Überholmöglichkeiten bieten wird. Natürlich hoffe ich, dass ich auf der langen Variante genauso erfolgreich bin wie auf der kurzen.“

#### **Hungaroring (H)**

**Rennen 1 (5. Lauf):** Samstag, 2. Juni, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (6. Lauf):** Sonntag, 3. Juni, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,381 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** René Rast (Audi), 1.34,740 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Mattias Ekström (Audi), 1.36,538 Min. (2016)

#### **Audi-Siege bei der DTM auf dem Hungaroring:**

2016 (Samstag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2016 (Sonntag) Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2017 (Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM



**Streckenbeschreibung von René Rast:**

„Nicht erst seit meinem ersten DTM-Sieg im Jahr 2017 zählt der Hungaroring in Budapest zu meinen Lieblingsstrecken. Bereits in der Vergangenheit bin ich in Ungarn gern gefahren, denn es ist eine schwierige und sehr technische Strecke. Man hat unterwegs nur wenig Gelegenheit zu verschnaufen, denn sobald man über die Start-Ziel-Linie fährt, kommt eine Rechts-Links-Kombination, danach steht man permanent unter Anspannung. Der Hungaroring ist eine anspruchsvolle Strecke mit schnellen Kurven und vielen Richtungswechseln. Durch den neuen Belag hat man sehr viel Grip. Erst auf der Start-Ziel-Linie gibt es Gelegenheit, einmal durchzuatmen. Eine Strecke, die mir immer sehr viel Spaß macht.“

**Norising (D)**

**Rennen 1 (7. Lauf):** Samstag, 23. Juni, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (8. Lauf):** Sonntag, 24. Juni, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 2,300 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Tom Blomqvist (BMW), 47,252 Sek. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Bruno Spengler (BMW), 47,846 Sek. (2017)

**Audi-Siege bei der DTM auf dem Norising:**

1990 Hans-Joachim Stuck, Audi V8 quattro; 1991 Hans-Joachim Stuck, Audi V8 quattro; 2002 Laurent Aiello, Abt-Audi TT-R; 2016 (Samstag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2016 (Sonntag) Nico Müller, Audi RS 5 DTM

**Streckenbeschreibung von Nico Müller:**

„Der Norising in Nürnberg, der einzige Stadtkurs im DTM-Kalender, ist ein echtes Highlight. Für die DTM-Piloten von Audi ist es außerdem das Heimrennen, ganz nah am Firmensitz in Ingolstadt. Dementsprechend ist es für uns ein wichtiges Rennen. Der Norising ist für mich persönlich mit besonders schönen Erinnerungen verbunden, denn ich durfte hier 2016 meinen ersten DTM-Sieg feiern. Ich fühle mich auf dem Norising sehr wohl, denn ich habe beim Fahren zwischen den hohen Begrenzungsmauern immer viel Spaß und bin meist auf Stadtkursen ganz gut unterwegs. Doch der Norising ist zugleich eine sehr tückische Strecke. Auch wenn man glauben könnte, dass er einfach ist, weil er sehr kurz ist und nur vier Kurven hat. Aber genau das Gegenteil ist der Fall, denn die vier Kurven haben es wirklich in sich. Um richtig schnell zu sein und die Hundertstel- und Tausendstelsekunden auf seiner Seite zu haben, muss man den Norising im Griff haben. Es ist eine spezielle und einzigartige Challenge im Kalender, auf die sich sicherlich jeder Fahrer freut.“

**Zandvoort (NL)**

**Rennen 1 (9. Lauf):** Samstag, 14. Juli, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (10. Lauf):** Sonntag, 15. Juli, 13.30 Uhr



**Streckenlänge:** 4,307 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Augusto Farfus (BMW), 1.27,475 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Loïc Duval (Audi), 1.29,168 Min. (2017)

**Audi-Siege bei der DTM in Zandvoort:**

2002 Mattias Ekström, Abt-Audi TT-R; 2004 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2006 Tom Kristensen, Audi A4 DTM; 2007 Martin Tomczyk, Audi A4 DTM; 2008 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2011 Mike Rockenfeller, Audi A4 DTM; 2012 Edoardo Mortara, Audi A5 DTM; 2014 Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2016 (Sonntag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM; 2017 (Sonntag) Mike Rockenfeller, Audi RS 5 DTM; 2018 (Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM

**Streckenbeschreibung von Robin Frijns:**

„Ich fiebere jetzt schon dem Rennwochenende in Zandvoort entgegen. Schließlich ist es mein Heimrennen. Daher werde ich mich natürlich besonders anstrengen, dort ein gutes Ergebnis einzufahren. Den Kurs kenne ich bereits aus meiner Zeit im Formelsport und von verschiedenen GT3-Einsätzen. Allerdings bin ich dort noch nicht wieder gefahren, seitdem der Asphalt erneuert wurde. Die Strecke erlaubt keine Fehler, sonst landet man schnell im Kiesbett oder direkt in einer Bande. Die Streckenführung ist sehr eng und somit ist es schwierig, zu überholen. Die besten Chancen hat man in der sogenannten Tarzanbocht und im Audi S. Mir persönlich gefallen besonders die Hochgeschwindigkeits-Passagen, wie die extrem schnelle Scheivlak-Kurve. Die meisten Fahrer haben jedoch in der darauffolgenden Kurve Probleme – da passieren häufiger Unfälle. Der gesamte Kurs liegt mitten in den Dünen direkt an der Nordseeküste. Es geht viel bergauf und bergab und es herrscht häufig ein böiger Wind. Man spürt es deutlich, wenn man im Rennauto sitzt. Zudem kann es vorkommen, dass Sand auf die Strecke weht. Das Grip-Level kann also von Runde zu Runde variieren.“

**Brands Hatch (GB)**

**Rennen 1 (11. Lauf):** Samstag, 11. August, 13.30 Uhr (14.30 Uhr MESZ)

**Rennen 2 (12. Lauf):** Sonntag, 12. August, 13.30 Uhr (14.30 Uhr MESZ)

**Streckenlänge:** 3,916 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Gary Paffett (Mercedes-Benz), 1.17,948 Min. (2018)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Paul Di Resta (Mercedes-Benz), 1.19,943 Min. (2018)

**Audi-Siege bei der DTM in Brands Hatch:**

2006 Mattias Ekström (Audi A4 DTM); 2008 Timo Scheider (Audi A4 DTM); 2011 Martin Tomczyk (Audi A4 DTM); 2013 Mike Rockenfeller (Audi RS 5 DTM)



**Streckenbeschreibung von Jamie Green:**

„Brands Hatch ist ein Heimrennen für mich. Wir sind mit der DTM seit 2013 nicht mehr in Großbritannien gefahren, deshalb freue ich mich sehr, dass wir in diesem Jahr wieder in meinem Heimatland ein Rennen bestreiten – zufällig auch noch genau in dem Jahr, in dem ich von Monaco zurück nach England gezogen bin. Bisher sind wir in Brands Hatch nur auf dem Indy-Circuit gefahren. Nun fahren wir auf der kompletten Strecke und darauf freuen wir uns alle. Der Grand-Prix-Kurs ist eine Strecke der alten Schule mit vielen schnellen, lang gezogenen Kurven, ein bisschen wie Zandvoort. Das wird für uns Fahrer ziemlich aufregend – eine Highspeed-Challenge. Ich habe in meiner Heimat noch kein DTM-Rennen gewonnen. Es wäre großartig, das in diesem Jahr zu schaffen.“

**Misano (I)**

**Rennen 1 (13. Lauf):** Samstag, 25. August, 22.30 Uhr

**Rennen 2 (14. Lauf):** Sonntag, 26. August, 22.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,226 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Loïc Duval (Audi), 1.45,983 Min. (2018)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Augusto Farfus (BMW), 1.30,288 Min. (2018)

**Streckenbeschreibung von René Rast:**

„In Misano erlebt die DTM in diesem Jahr gleich zwei Premieren: Erstmals wird ein DTM-Rennen auf dem Kurs an der Adria ausgetragen, außerdem ist es das erste Nachtrennen in der DTM-Geschichte. Ich bin in der Vergangenheit schon einmal in Misano gefahren, damals waren die Randsteine dort sehr breit und man konnte leicht über die Streckenbegrenzung fahren. Ich hoffe, das wird dieses Jahr in der DTM nicht so sein. Denn man kann leicht Zeitvorteile erhaschen, wenn man über die Streckenbegrenzung hinauschießt. Misano ist eine sehr technische Strecke, es gibt viele langsame Ecken und eine megaschnelle Kurve zum Ende der Runde. Es ist eine Strecke, die Spaß macht. Und das Grip-Niveau ist relativ niedrig. Die Gerade ist sehr kurz, ich glaube, das Überholen wird schwierig. Aber wir lassen uns überraschen.“

**Nürburgring (D)**

**Rennen 1 (15. Lauf):** Samstag, 8. September, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (16. Lauf):** Sonntag 9. September, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 3,629 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Marco Wittmann (BMW), 1.20,936 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** René Rast (Audi), 1.22,308 Min. (2017)

**Audi-Siege bei der DTM auf dem Nürburgring:**

1990 Walter Röhrl, Audi V8 quattro; 1992 Frank Biela, Audi V8 quattro; 2001 (beide Rennen) Laurent Aiello, Abt-Audi TT-R; 2003 Laurent Aiello, Abt-Audi TT-R; 2005



Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2007 Martin Tomczyk, Audi A4 DTM; 2009 Martin Tomczyk, Audi A4 DTM; 2011 Mattias Ekström, Audi A4 DTM; 2015 (Sonntag) Miguel Molina, Audi RS 5 DTM; 2016 (Sonntag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2018 (Samstag und Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM.

**Streckenbeschreibung von Mike Rockenfeller:**

„Der Nürburgring ist für mich und das Audi Sport Team Phoenix das Heimspiel. Ich freue mich schon darauf, in der Eifel vor den heimischen Fans zu fahren. Wir würden dort in diesem Jahr sehr gern gewinnen. Leider war das Rennen in der Saison 2017 eine echte Katastrophe für mich. Ich liebe den Nürburgring und würde am liebsten die komplette Strecke fahren – inklusive Nordschleife. Wir fahren mit der DTM die Kurzanbindung, aber auch die macht viel Spaß und ist technisch sehr anspruchsvoll. Auf dem Nürburgring gibt es zwei lange Geraden, wo man dank DRS gute Überholmöglichkeiten hat. Darüber hinaus hat der ‚Ring‘ mittelschnelle bis langsame Kurven, jedoch keine wirklich schnellen Kurven.“

**Spielberg (A)**

**Rennen 1 (17. Lauf):** Samstag, 22. September, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (18. Lauf):** Sonntag 23. September, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,318 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Jamie Green (Audi), 1.21,955 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Mattias Ekström (Audi), 1.23,442 Min. (2016)

**Audi-Siege bei der DTM in Spielberg:**

2011 Martin Tomczyk, Audi A4 DTM; 2012 Edoardo Mortara, Audi A5 DTM; 2015 (Samstag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2015 (Sonntag) Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2017 (Samstag), Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2017 (Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM; 2018 (Samstag) René Rast, Audi RS 5 DTM; 2018 (Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM

**Streckenbeschreibung von Loïc Duval:**

„Ich habe schöne Erinnerungen an den Red Bull Ring mit einem großartigen Ergebnis für die Audi-Mannschaft im vergangenen Jahr. Ich hoffe, es wird 2018 genauso gut laufen. Spielberg ist ein toller Ort mit einer schönen Strecke mit Bergauf- und Bergab-Passagen. Es ist eine schnelle Strecke, mit Stellen, an denen man den Abtrieb und die Power des Audi RS 5 DTM richtig spürt. Es gibt nicht viele Überholmöglichkeiten. Das ist eine Herausforderung, aber man kann es in Turn 1 und Turn 3 versuchen. Die schnelle Doppel-Linkskurve bergab und die letzten zwei Kurven sind einfach toll. Der Grip-Level ist nicht so hoch wie bei anderen Strecken, aber es macht viel Spaß. Ich freue mich, dorthin zurückzukehren.“



### **Hockenheim (D)**

**Rennen 1 (19. Lauf):** Samstag, 13. Oktober, 13.30 Uhr

**Rennen 2 (20. Lauf):** Sonntag 14. Oktober, 13.30 Uhr

**Streckenlänge:** 4,574 Kilometer

**DTM-Rundenrekord Qualifying:** Tom Blomqvist (BMW), 1.30,491 Min. (2017)

**DTM-Rundenrekord Rennen:** Jamie Green (Audi), 1.32,456 Min. (2017)

### **Audi-Siege beim DTM-Finale in Hockenheim:**

1990 (beide Rennen) Hans-Joachim Stuck, Audi V8 quattro; 1991 (beide Rennen) Frank Biela, Audi V8 quattro; 2008 Timo Scheider, Audi A4 DTM; 2014 Mattias Ekström, Audi RS 5 DTM; 2015 (Samstag) Timo Scheider, Audi RS 5 DTM; 2015 (Sonntag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM; 2016 (Samstag) Miguel Molina, Audi RS 5 DTM; 2016 (Sonntag) Edoardo Mortara, Audi RS 5 DTM; 2017 (Samstag) Jamie Green, Audi RS 5 DTM; 2018 (Samstag) René Rast, Audi RS 5 DTM; 2018 (Sonntag) René Rast, Audi RS 5 DTM

### **Streckenbeschreibung von Mike Rockenfeller:**

„Der Hockenheimring ist durch die Rennen und Testfahrten eine Strecke, die alle DTM-Piloten sehr gut kennen. Und Hockenheim bietet immer eine großartige Kulisse für spannende Rennen. Im vergangenen Jahr hatten wir beim Finale sehr viele enthusiastische Fans auf den Tribünen. Das hat mich sehr gefreut. Und ich hoffe, dass auch in dieser Saison wieder viele Zuschauer zum Finale kommen, um die DTM live zu erleben. Sie werden sicher nicht enttäuscht, denn sehr häufig fällt die Titelentscheidung ja erst im letzten Rennen. Und Hockenheim hat mit einem Mix aus schnellen Kurven, langsamen Ecken und Topspeed-Passagen alles, was man für packende Rennen braucht. Außerdem kann man gut überholen und die Strecke macht fahrerisch viel Spaß. Die Auslaufzonen sind zwar für meinen Geschmack teilweise ein bisschen zu viel, das ist manchmal nicht so toll, aber das gehört dazu.“





Audi-Erfolgsbilanz in der DTM

## **Zehn DTM-Fahrertitel für Audi**

**Die Saison 2017 war die bisher erfolgreichste in der langjährigen DTM-Geschichte des Unternehmens. Alle drei Meistertitel gingen an die Marke mit den Vier Ringen. René Rast ist der zehnte DTM-Champion am Steuer eines Audi.**

Schon beim ersten Auftritt in der DTM zu Beginn der 1990er-Jahre hinterließ Audi Sport einen nachhaltigen Eindruck: Mit dem für einen Tourenwagen riesigen Audi V8 quattro holten Hans-Joachim Stuck und Frank Biela auf Anhieb gleich zweimal in Folge den DTM-Titel nach Ingolstadt und Neckarsulm.

Nach dem Comeback der DTM im Jahr 2000 sorgte das Team Abt Sportsline 2002 mit einem in Eigenregie entwickelten Coupé auf Basis des Audi TT für Furore. Laurent Aiello gelang eine Sensation: Er setzte sich gegen die Werksteams von Mercedes-Benz und Opel durch und holte für Audi den dritten DTM-Titel.

Auch die werkseitige Rückkehr der Vier Ringe in die DTM war von Erfolg gekrönt: Mattias Ekström gewann 2004 mit dem neuen Audi A4 DTM die Meisterschaft. Auch Hersteller- und Teamwertung gingen an Audi.

Mit fünf Fahrertiteln in nur acht Jahren ist der A4 DTM bis heute der erfolgreichste DTM-Rennwagen von Audi. Mattias Ekström und Timo Scheider holten 2007, 2008 und 2009 mit dem A4 DTM drei Titel in Folge und damit den bisher einzigen Titelhattrick eines Automobilherstellers in der Rennserie. Im letzten Jahr des A4 DTM gewann Martin Tomczyk 2011 einen weiteren DTM-Titel für Audi.

Mit dem Audi RS 5 DTM schreibt Audi die Erfolgsgeschichte in der DTM fort. Seit 2013 gelangen bei 73 Renneinsätzen 32 Siege, 26 Pole-Positions und 42 schnellste Rennrunden. Mike Rockenfeller holte 2013 den neunten DTM-Fahrertitel für Audi, René Rast 2017 als Rookie sensationell Titel Nummer zehn.

2017 gewann das Unternehmen zum zweiten Mal nach 2004 alle drei DTM-Titel. Mit den Plätzen eins bis vier in der Fahrerwertung war es insgesamt die bisher erfolgreichste Saison von Audi in der DTM.

In der Saison 2018 hat Audi weitere Meistertitel, den 100. Rennsieg, das 300. Podium, die 100. schnellste Rennrunde und die 100. Pole-Position im Visier.



## Die besten Audi-Fahrer in der DTM

**1990 Hans-Joachim Stuck (Champion)**

**1991 Frank Biela (Champion)**

**1992** Frank Biela (15. Platz)

**2000** Laurent Aiello (16. Platz)

**2001** Laurent Aiello (5. Platz)

**2002 Laurent Aiello (Champion)**

**2003** Mattias Ekström (4. Platz)

**2004 Mattias Ekström (Champion)**

**2005** Mattias Ekström (2. Platz)

**2006** Tom Kristensen (3. Platz)

**2007 Mattias Ekström (Champion)**

**2008 Timo Scheider (Champion)**

**2009 Timo Scheider (Champion)**

**2010** Timo Scheider (4. Platz)

**2011 Martin Tomczyk (Champion)**

**2012** Mike Rockenfeller (4. Platz)

**2013 Mike Rockenfeller (Champion)**

**2014** Mattias Ekström (2. Platz)

**2015** Jamie Green (2. Platz)

**2016** Edoardo Mortara (2. Platz)

**2017 René Rast (Champion)**

**2018** René Rast (2. Platz)

## Zahlen und Fakten zum Audi-Engagement in der DTM

**Meistertitel Fahrer:** 10 (1990, 1991, 2002, 2004, 2007, 2008, 2009, 2011, 2013, 2017)

**Meistertitel Hersteller:** 4 (2004, 2014, 2016, 2017)

**Meistertitel Teams:** 6 (2004, 2007, 2011, 2013, 2016, 2017)

**Titel-Hattricks Fahrer:** 1 (2007, 2008, 2009)

**Jahre:** 22 (1990–1992, 2000–2018)

**Rennen:** 298

**Siege:** 102

**Podien:** 307

**Pole-Positions:** 93

**Schnellste Runden:** 100

**Fahrzeugtypen:** 5 (V8, TT, A4, A5, RS 5)

**Piloten:** 51



Audi Sport

## Vorsprung durch Motorsport

**Seit fast 40 Jahren steht Audi Sport für das erfolgreiche Motorsport-Engagement der AUDI AG. Inzwischen vertreiben die Ingolstädter die sportlichsten Audi-Modelle und Accessoires unter dem Label Audi Sport.**

Die ersten Motorsport-Aktivitäten der Marke Audi liefen Ende der 1970er-Jahre unter dem Begriff Audi Motorsport. Mit dem Einstieg in die Rallye-Weltmeisterschaft wurde die Motorsport-Abteilung 1980 in Audi Sport umbenannt und das erste Audi-Sport-Logo kreiert.

Schon damals war der werkseitige Motorsport bei Audi ein Teil der Technischen Entwicklung (TE). Diese enge Anbindung garantiert den Technologie-Transfer zwischen Motorsport und Serie, der für Audi traditionell ein entscheidender Grund ist, Motorsport auf höchstem Niveau zu betreiben. Dabei arbeitet die Mannschaft um Audi-Motorsportchef Dieter Gass eng mit den Kollegen aus der Serienentwicklung und anderen Bereichen der TE zusammen. Hauptsitz der Audi-Motorsport-Abteilung ist seit August 2014 das Kompetenz-Center Motorsport in Neuburg an der Donau.

Aktuell besteht das Motorsport-Programm von Audi aus der Formel E, der DTM, der Rallycross-Weltmeisterschaft und dem Kunden-Motorsport, der seine Zentrale ebenfalls in Neuburg hat. Audi Sport customer racing bietet Kunden derzeit GT3- und GT4-Varianten des Audi R8 LMS und den TCR-Tourenwagen Audi RS 3 LMS an.

Audi vermarktet auch den serienmäßigen Audi R8 und die Audi RS-Modelle unter dem Markennamen Audi Sport. Die quattro GmbH, die seit 1996 als Hersteller von High-Performance-Automobilen registriert war, wurde Ende 2016 in die Audi Sport GmbH umfirmiert. Das Credo des Unternehmens lautet „Born on the track“ und macht damit deutlich, woher die Gene der sportlichsten Audi-Modelle stammen – aus dem Rennsport.



Partner

## Die Partner von Audi in der DTM

**Im harten Wettbewerb der DTM kann sich Audi auf die Unterstützung international renommierter Partner verlassen. Audi konnte für die DTM-Saison 2018 auch neue Partner gewinnen.**

### **Akrapovič**

Akrapovič ist ein slowenisches Unternehmen im Bereich der Materialtechnologie und entwickelt Premium-Auspuffanlagen. Die Marke, die 2016 ihr 25-jähriges Bestehen feierte, steht für höchste Ansprüche an Design, merkliche Leistungssteigerung und die Kreation eines unverkennbaren Auspuffsounds. Auch für Audi Sport liefert Akrapovič Auspuffanlagen.

### **Aral Ultimate**

Aral Ultimate setzt Maßstäbe bei Leistung und Effizienz. Aral Ultimate 102 und Aral Ultimate Diesel sorgen mit der enthaltenen Anti-Schmutz-Formel für eine sauberere Verbrennung in jedem Motor. Das ermöglicht mehr Leistung und kann den Kraftstoffverbrauch reduzieren – auch im V8 des Audi RS 5 DTM: Aral Ultimate ist bereits im 13. Jahr der exklusive Kraftstoff der DTM.

### **Castrol EDGE**

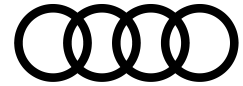
Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist Castrol ein führender Anbieter hochwertiger Motorenöle, darunter gemeinschaftliche Entwicklungen mit Kunden wie Audi. Ein Resultat ist Castrol EDGE, das bisher stärkste Öl des Unternehmens.

### **Hoffmann Group**

Rund 3.000 Mitarbeiter weltweit machen mit ihrer Leistung die Hoffmann Group zu dem, was sie heute ist: Europas führender Systempartner für Qualitätswerkzeuge und ein Global Player mit 135.000 Kunden in 50 Ländern. Einzigartig ist ihre Dreifach-Kombination aus Handels-, Hersteller- und Servicekompetenz. Die unternehmenseigene Premiummarke GARANT ist mit internationalen Designpreisen ausgezeichnet. Die Hoffmann Group ist neben ihrem Engagement in der DTM Ausstatter des Kompetenz-Centers Motorsport von Audi in Neuburg.

### **MASCOT**

MASCOT ist ein dänisches Familienunternehmen, das Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe entwickelt, produziert und in die ganze Welt exportiert. MASCOT beschäftigt weltweit über 2.600 Mitarbeiter und wendet sich mit seinen Produkten und Lösungen unter anderem an das Bauhandwerk, Hoch- und Tiefbau sowie Logistik



und Industrie. Die Arbeitskleidung wird in den eigenen, CSR-zertifizierten Produktionsstätten in Vietnam und Laos gefertigt.

### **MegaRide**

Die Software von MegaRide basiert auf Modellen, die an der Universität „Federico II“ in Neapel entwickelt wurden. Der Fokus richtet sich auf die Fahrdynamik und ganz speziell das Zusammenspiel zwischen Reifen und Straße. Zu den Zielen der Partnerschaft zählt die Vorhersage von Grip-Verhältnissen, Thermodynamik und Reifenabbau, um strategische Entscheidungen und die Fahrzeugabstimmung zu optimieren.

### **Schaeffler**

Die Schaeffler Gruppe ist ein weltweit führender integrierter Automobil- und Industrielieferer. Das Unternehmen steht für höchste Qualität, herausragende Technologie und ausgeprägte Innovationskraft. Mit Präzisionskomponenten und Systemen in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen leistet die Schaeffler Gruppe einen entscheidenden Beitrag für die „Mobilität von morgen“.



**Weitere Partner von Audi in der DTM**

**Alpinestars**

Hersteller von professioneller Rennbekleidung und Lifestyle-Produkten

**Gerolsteiner**

Mineralwasser und Erfrischungsgetränke in höchster Qualität

**Hofmühl**

Privatbrauerei mit einer mehr als 500 Jahre alten Braukunst

**MAN**

Einer der weltweiten Marktführer im Bereich Nutzfahrzeuge und Trucks



Termine

**DTM-Events 2018**

04.05. – 06.05.	Hockenheim (D)
18.05. – 20.05.	Lausitzring (D)
01.06. – 03.06.	Budapest (H)
22.06. – 24.06.	Norisring (D)
13.07. – 15.07.	Zandvoort (NL)
11.08. – 12.08.	Brands Hatch (GB)
24.08. – 26.08.	Misano (I)
07.09. – 09.09.	Nürburgring (D)
21.09. – 23.09.	Red Bull Ring (A)
12.10. – 14.10.	Finale Hockenheim (D)



Kontakte

## **Audi Kommunikation Motorsport**

**Stefan Moser**

**Leiter Kommunikation Motorsport**

Tel.	+49 (0)841 89-35550
Mobil	+49 (0)152 57713467
E-Mail	stefan1.moser@audi.de

**Daniel Schuster**

**Pressesprecher DTM**

Tel.	+49 (0)841 89-38009
Mobil	+49 (0)151 42134732
E-Mail	daniel2.schuster@audi.de





## **Verbrauchsangaben der genannten Modelle**

### **Audi RS 5 Coupé**

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,7 \*\*

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 197 \*\*

### **Audi RS 6 Avant**

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,6 \*\*

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 223 \*\*

### **Audi RS 6 Avant performance**

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,6 \*\*

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 223 \*\*

### **Audi RS 7**

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,5 \*\*

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 221 \*\*

### **Audi SQ7 TDI**

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,6–7,2 \*\*

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 199–189 \*\*

\*\* Angaben in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz sowie von der Motor-/Getriebevariante